Grundlagen zur ICF (Erwachsene)

Biopsychosoziales Model / Struktur & Kodierung / Beurteilungsmerkmale

Melissa Selb[1,2], Dr. Sandra Kus[3], Michaela Kirschneck[3]

[1] *ICF Research Branch, ein Kooperationspartner des WHO Collaborating Centre for the Family of International Classifications in Deutschland (am DIMDI)*
[2] *Schweizer Paraplegiker-Forschung, Nottwil*
[3] *Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie – IBE, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Forschungseinheit für Biopsychosoziale Gesundheit, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München*

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

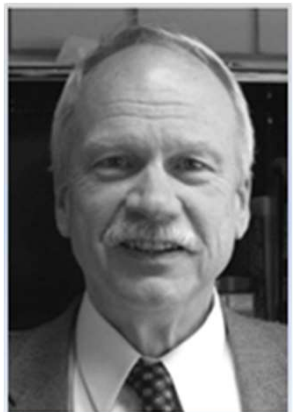
ICF Research Branch
A cooperation partner within the WHO Collaboratintg Centre for the Family of International Classifications in Germany (at DIMDI)

Swiss Paraplegic Research

ICF Research Branch

ICF Research Branch, ein Kooperationspartner des WHO Collaborating Centre for the Family of International Classifications in Deutschland (am DIMDI)

Gerold Stucki
Direktor



Jerome Bickenbach

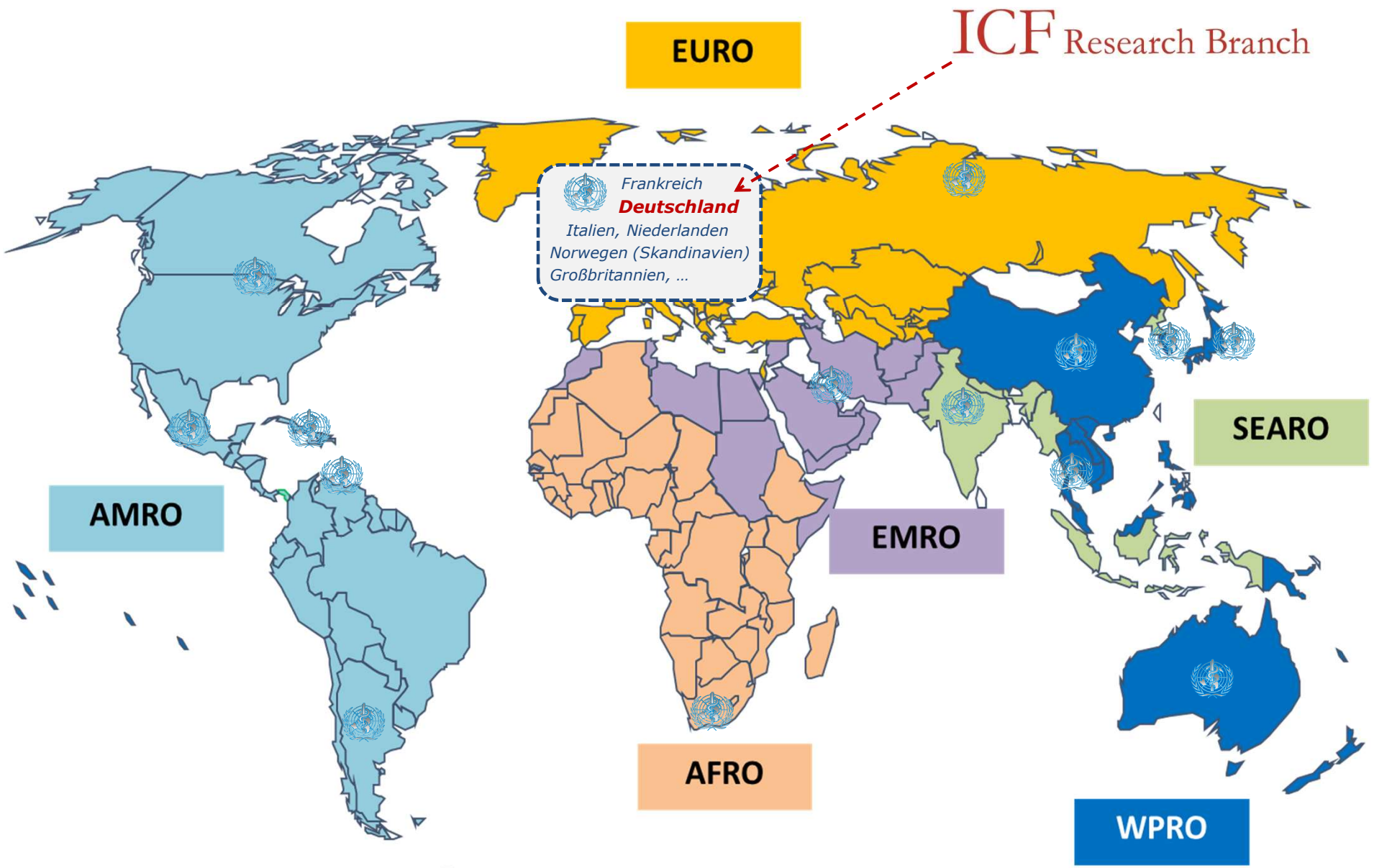
Judith Hollenweger

Michaela Coenen

Liane Simon

Melissa Selb
Coordinator

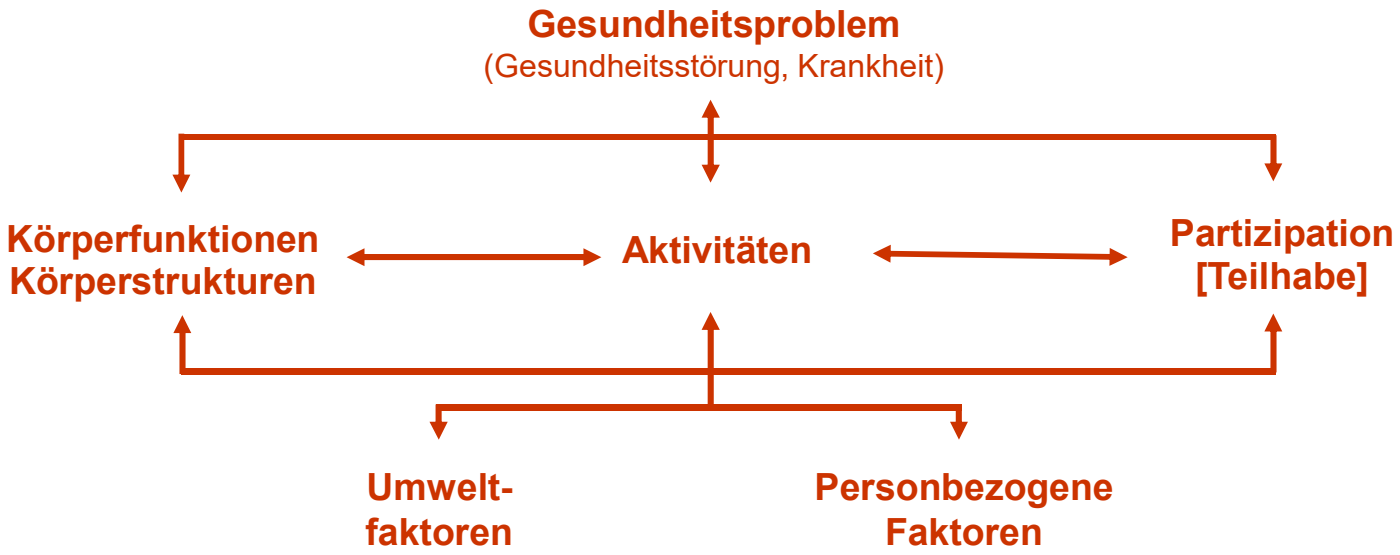
24 WHO-FIC Kollaborationszentren



** WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen*

Hauptklassifikationen der WHO

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung



Funktionsfähigkeit und Behinderung

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau Schmidt ist an rheumatoider Arthritis erkrankt.

Definition ***Rheumatoide Arthritis***

*Die **rheumatoide Arthritis** (chronische Polyarthritis) ist eine chronisch entzündliche, oft in Schüben verlaufende Erkrankung des Binde-, Stütz- und Muskelgewebes mit Hauptmanifestation an der Gelenkinnenhaut und an gelenknahen Strukturen (z.B. Schleimbeutel). Seltener sind innere Organe, Nervensystem, Augen oder Haut befallen.*

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau Schmidt ist an rheumatoider Arthritis erkrankt. **(ICD10: M05)**

Entzündliche Polyarthritis (M05-M14)
M05 Seropositive chronische Polyarthritis
Exkl.: *Rheumatisches Fieber (I00)*
Juvenile chronische Polyarthritis (M08.-)
Chron. Polyarthritis der Wirbelsläule (M45)
M05.0 Felty Syndrome
Chronische Polyarthritis mit Lymphosplenomegalie und Leukopenie
M05.1+ Lungenmanifestation der seropositiven chronischen Polyarthritis *(J99.0*)*
M05.2 Vaskulitis bei seropos. chron. Polyarthritis
M05.3+ Seropositive chronische Polyarthritis mit Beteiligung sonstiger Organe und Organsysteme
Inkl.:
- *Karditis (I52.8*)*
- *Endokarditits (I39.-*)*
- *Myokarditis (I41.8*)*
- *Myopathie (G73.7*)*
- *Perikarditis (I32.8*)*
- *Polyneuropathie (G63.6*)*

M05.8 Sonstige seropositive chronische Polyarthritis
M05.9 Seropositive chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet

(ICD11: FA20)

Description

Rheumatoid arthritis (RA) is persistent and/or erosive disease that is defined the confirmed presence of synovitis in at least 1 joint, absence of an alternative diagnosis that better explains the synovitis, and achievement of a total score of 6 or greater (of a possible 10) from the individual scores in 4 domains: number and site of involved joints, serologic abnormality, elevated acute-phase response, and symptom duration.

Additional Information

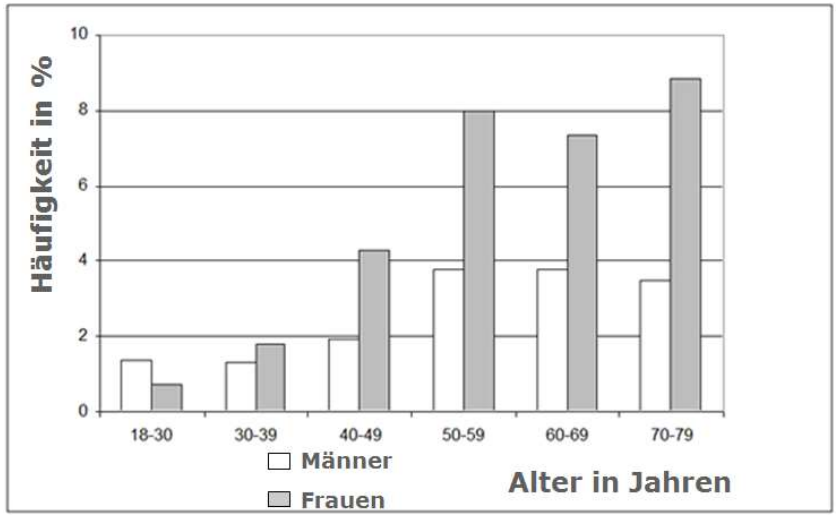
Rheumatoid arthritis (RA) is a chronic multisystemic auto-immune disease, primarily of the joints. Symmetrical inflammatory polyarthritis is the primary clinical manifestation. The arthritis usually begins in the small joints of the hands and the feet, spreading later to the larger joints. The inflamed joint lining or synovium extends and then erodes the articular cartilage and bone, causing joint deformity and progressive physical disability. Extra-articular features include nodules, pericarditis, pulmonary fibrosis, peripheral neuropathy and amyloidosis. Patients may experience wide spectrum of clinical manifestations : some may experience only a mild oligoarticular illness of brief duration with minimal joint damage, but most will have relentless progressive polyarthritis with marked functional impairment.

ICF Research Branch

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau Schmidt ist an rheumatoider Arthritis erkrankt.

(ICD10: M05), (ICD11: FA20)



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau Schmidt ist an rheumatoider Arthritis erkrankt.

(ICD10: M05), (ICD11: FA20)

Was sind die **Probleme und Bedürfnisse** bezüglich der **bisherigen Erfahrung** mit **rheumatoider Arthritis** aus der Perspektive von Frau Schmidt?

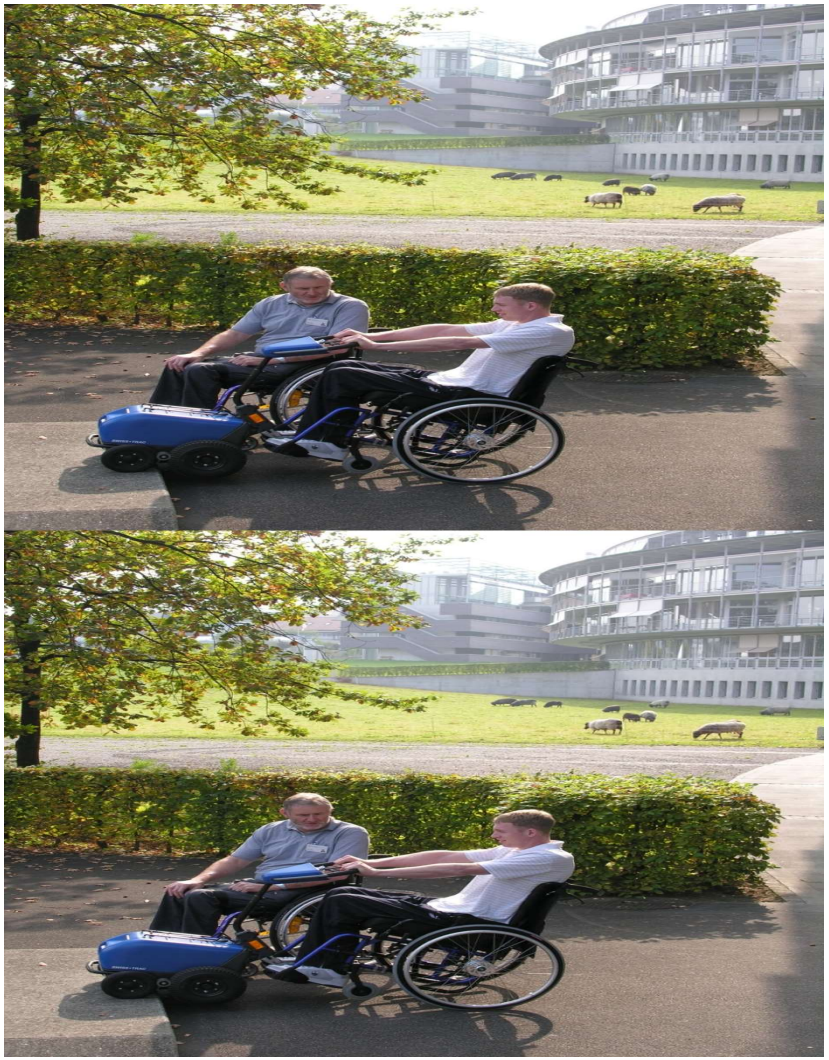
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beispiel: Rückenmarksverletzung

Gelebte Erfahrungen

Martin, 26
5 Monate nach
kompletter traumatischer
Querschnittslähmung

"Im Moment ist für mich das Haupt-problem, **barrierefreie Eingänge** zu finden sowie den Rollstuhl in Räumen mit vielen Hindernissen zu benutzen."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beispiel: Rückenmarksverletzung

Gelebte Erfahrungen

Monika, 52
2 Jahre nach kompletter, nicht-traumatischer Querschnittslähmung, derzeit an einem Dekubitus erkrankt

„An düsteren verregneten Tagen, wenn ich **nicht raus kann**, fühle ich mich unwohl, rauche eine Zigarette nach der anderen und denke: Gut, lasst mich ins Bett gehen und fernsehen. …Manchmal erzähle ich meinen Bekannten, dass ich mit meinem Fernseher verheiratet bin."

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beispiel: Autismus

Gelebte Erfahrungen

Aniruddha, 11

Mutter: "Er kann uns jetzt **in einfachen Sätzen mitteilen, was er möchte**. **Manchmal unterstützt er es mit Gesten.** Vorher wussten wir nicht, dass er verletzt oder hungrig war, weil er gar nicht kommunizierte.

Neue und noch völlig unbekannte Situationen überraschen ihn. Mittlerweile schafft er es jedoch gut, ihm unbekannte Menschen zu grüßen."

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beispiel: Zerebralparese

Gelebte Erfahrungen

Rachel, 8
hat seit ihrer Geburt eine Zerebralparese

„Vor meiner Operation musste ich im **Rollstuhl sitzen**. Jetzt laufe ich die kurzen Strecken mit meiner **Gehhilfe**. Ich konnte sogar einen **Spaziergang am Strand** machen und stand dabei aufrecht. Auch die Bordsteine schaffe ich zu überqueren und zum ersten Mal spazierte ich über eine Wiese!"

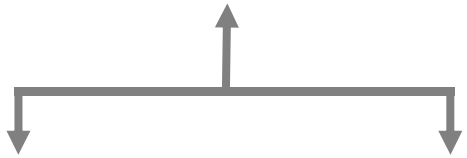
Das bio-medizinische Krankheitsmodell

Schlaganfall I64

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Gesundheitsproblem
(Gesundheitsstörung, Krankheit)

Funktionsfähigkeit



Umwelt-faktoren

Personbezogene Faktoren

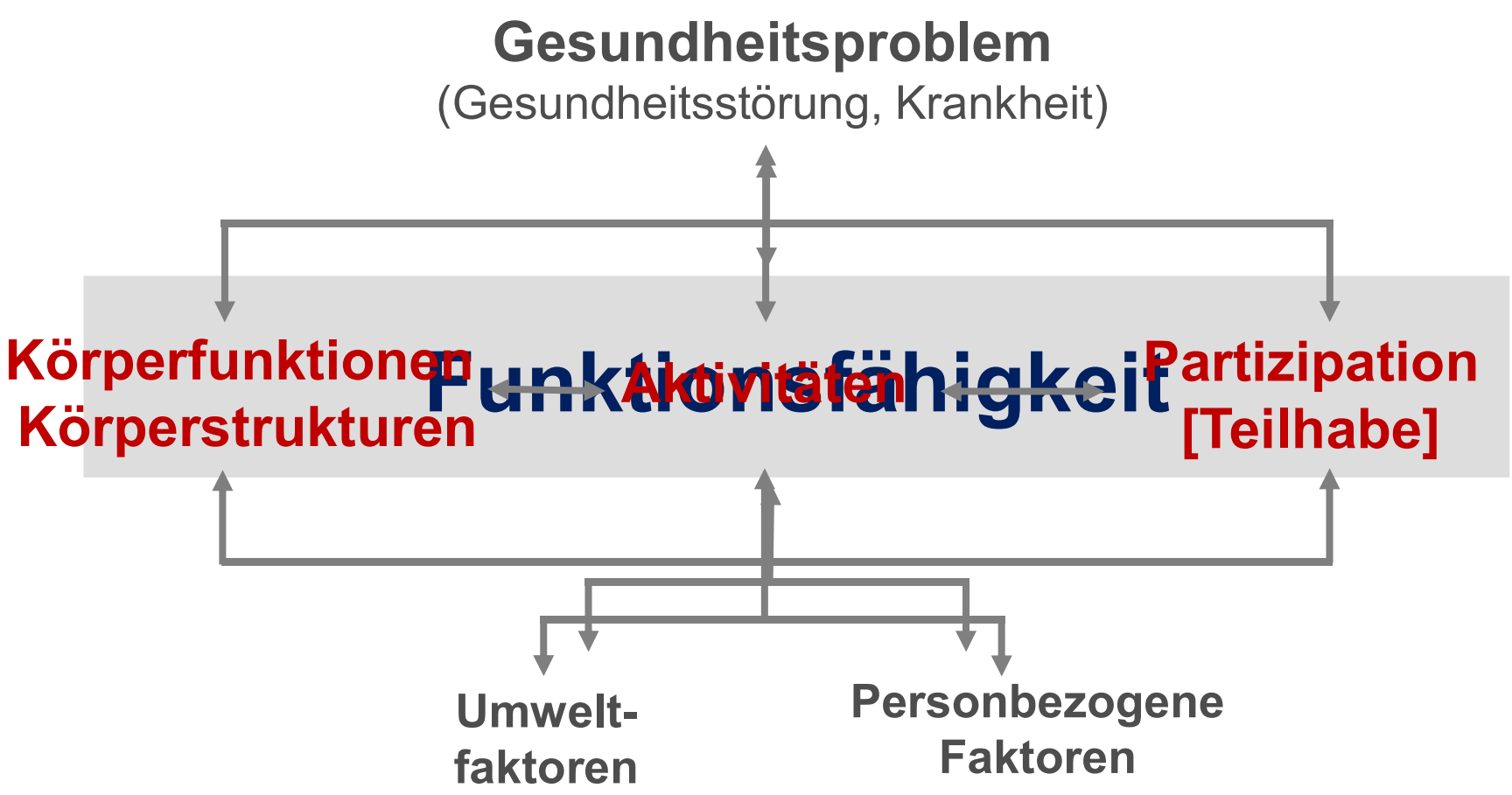
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Schlaganfall I64

Umwelt-faktoren

Personbezogene Faktoren

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Funktionsfähigkeit und Behinderung beziehen sich auf …

Körperfunktionen
- Schmerz

Körperstrukturen
- Obere Extremität
- Schultergürtel

Aktivitäten
- Hand- und Armgebrauch

Partizipation
- Kochen
- Freunde treffen

…in Interaktion mit der Umwelt

Schmerzmedikation
Zugang zu Gesundheitseinrichtungen
Unterstützung und Beziehungen

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Funktionsfähigkeit kann reichen von ...

Integrität in

Körperfunktionen
Körperstrukturen
Aktivitäten & Partizipation

Schädigungen in

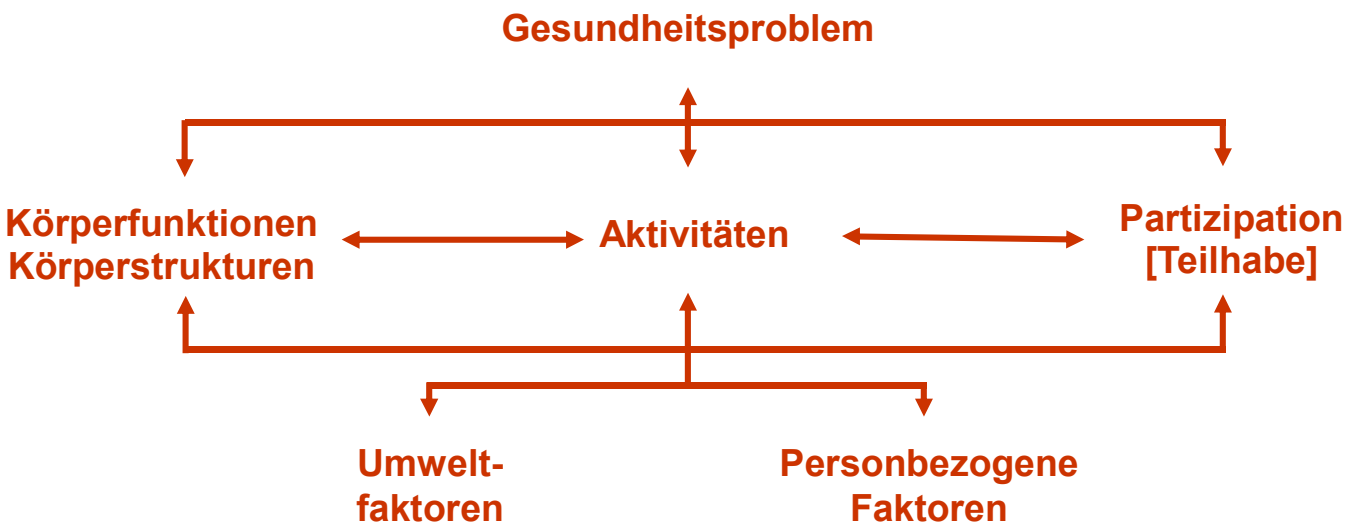
Körperfunktionen
Körperstrukturen

Beeinträchtigungen in
Aktivitäten & Partizipation

Kein Problem **Funktionsfähigkeit** Komplettes Problem

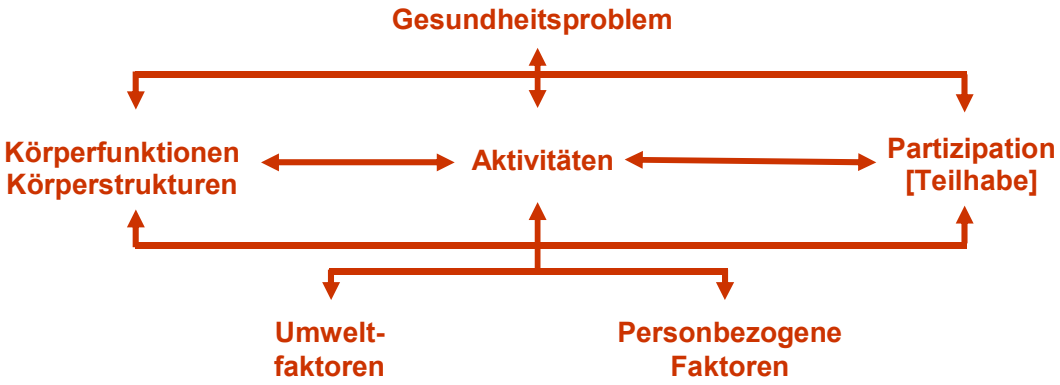
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Die konzeptionelle Basis der **ICF** beruht auf einem **mehrdimensionalen Ansatz** zur Beschreibung von **Funktionsfähigkeit und Behinderung** und dient als Rahmenkonzept, diese **Informationen zu organisieren**.



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Die Definition der Komponenten der ICF am Beispiel von Frau K.

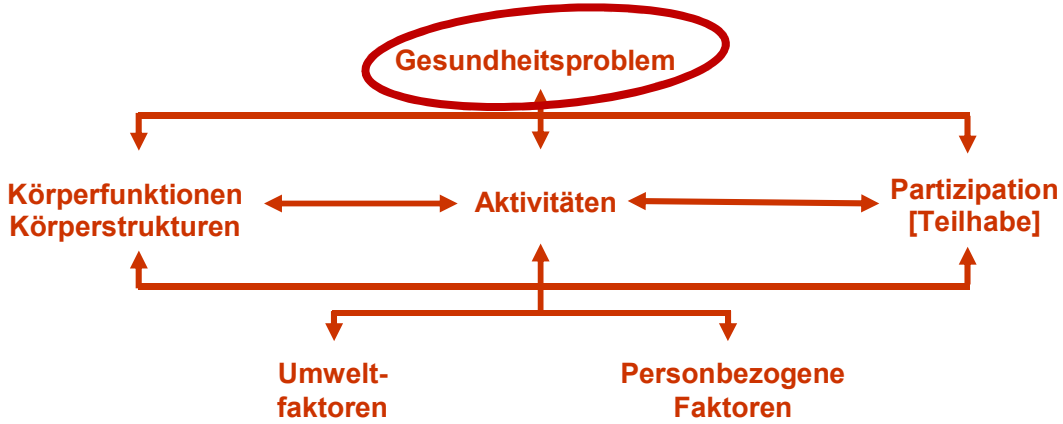


Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Gesundheitsproblem ist der Oberbegriff für (akute oder chronische) Krankheiten, Gesundheitsstörungen, Verletzungen oder Traumata.

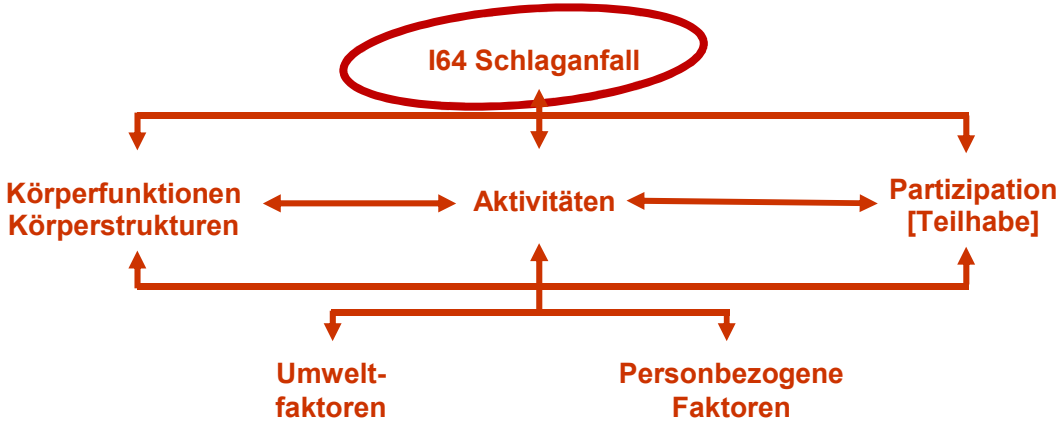
Ein Gesundheitsproblem kann auch andere Phänomene umfassen, wie Schwangerschaft, Altern, Stress oder genetische Prädispositionen.

Gesundheitsprobleme (Krankheiten) werden nach der ICD-10 kodiert (z.B. Schlaganfall I64).



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

„Ich spazierte mit meiner Tochter im Park. Plötzlich bekam ich starke Kopfschmerzen, die zu Hause noch stärker wurden. Eine Stunde später konnte ich meinen linken Arm und die ganze linke Körperseite nicht mehr bewegen. Kurz danach konnte ich nicht mehr deutlich sprechen. Ich bekam richtig Angst und meine Tochter erzählte mir im Nachhinein, dass ich sehr aufgeregt war und anfing zu schreien bis ich schließlich zusammenbrach. "

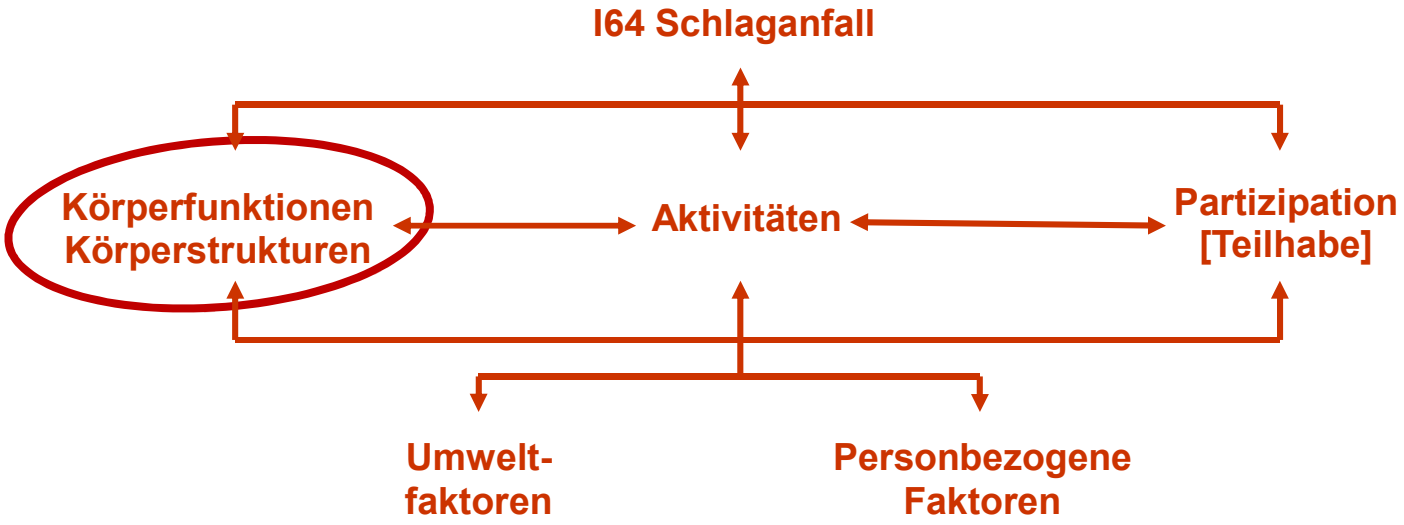


Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen (einschließlich psychologischer Funktionen).

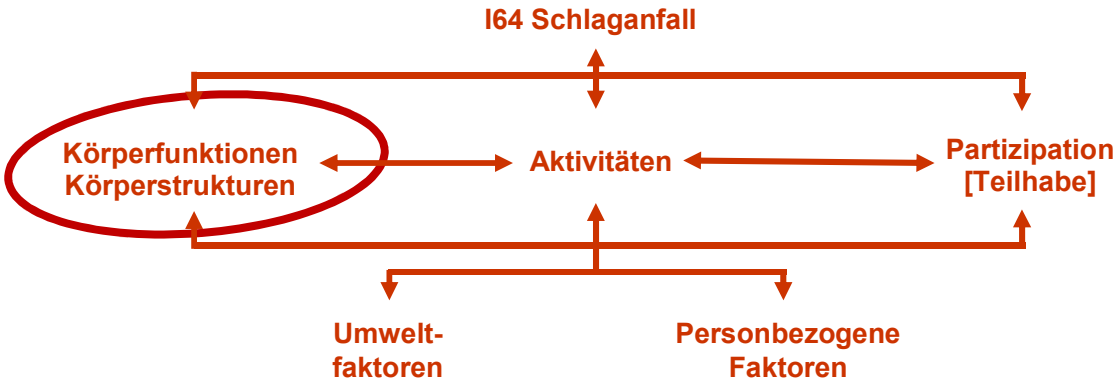
Körperstrukturen sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile.

Schädigungen sind Probleme in Körperfunktionen oder Körperstrukturen wie z.B. eine wesentliche Abweichung oder ein Verlust.



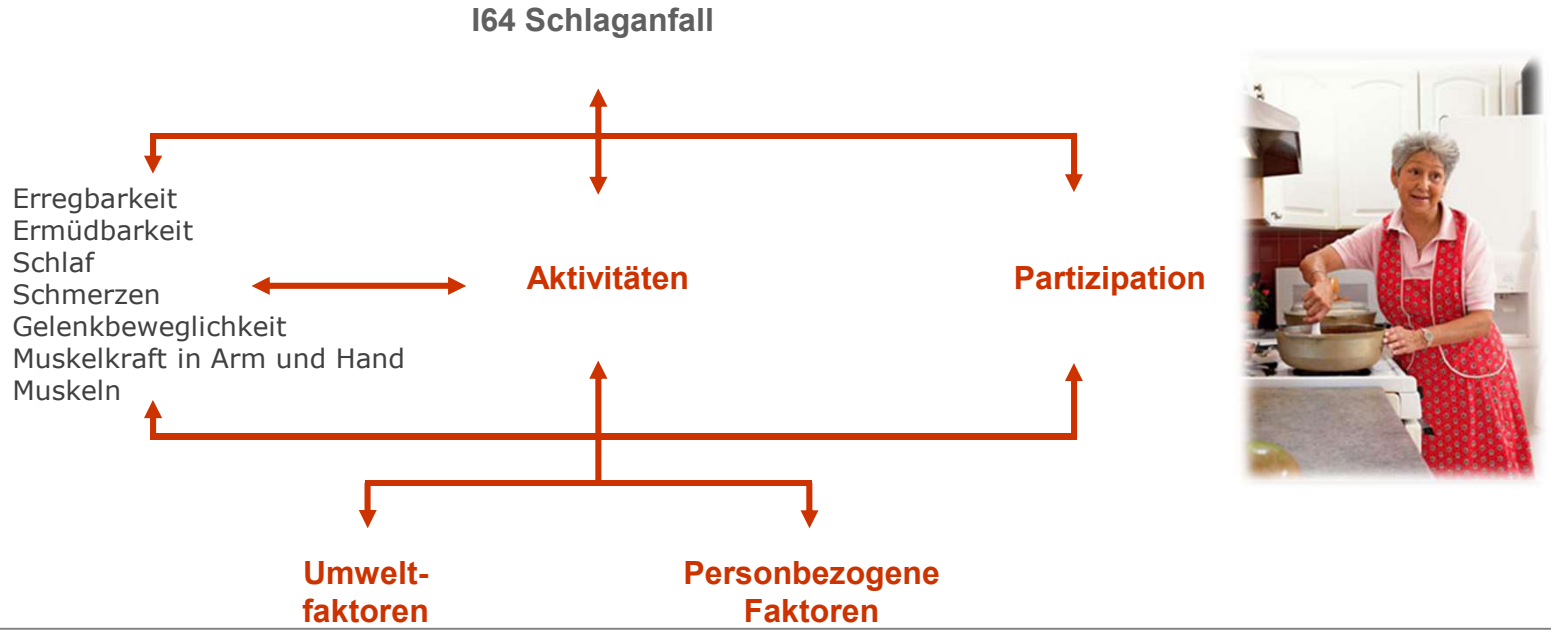
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau K.:
"Seit meinem Schlaganfall rege ich mich viel schneller auf als früher. Ich bin auch ständig müde, weil mir die Probleme in meiner linken Körperhälfte und die Schmerzen zu schaffen machen. Ich schlafe auch nicht gut. "
Arzt:
"Neben der verminderten Muskelkraft ihrer linken oberen Extremität, speziell des Arms und der Hand, spürt Frau K. auch mittlere bis starke Schmerzen in ihrer linken Schulter, die größtenteils aufgrund der reduzierten Beweglichkeit des Arms verursacht sind. Zudem zeigt sich eine deutliche Muskelatrophie der oberen Extremität."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau K.:
"Seit meinem Schlaganfall rege ich mich viel schneller auf als früher. Ich bin auch ständig müde, weil mir die Probleme in meiner linken Körperhälfte und die Schmerzen zu schaffen machen. Ich schlafe auch nicht gut. "
Arzt:
"Neben der verminderten Muskelkraft ihrer linken oberen Extremität, speziell des Arms und der Hand, spürt Frau K. auch mittlere bis starke Schmerzen in ihrer linken Schulter, die größtenteils aufgrund der reduzierten Beweglichkeit des Arms verursacht sind. Zudem zeigt sich eine deutliche Muskelatrophie der oberen Extremität."



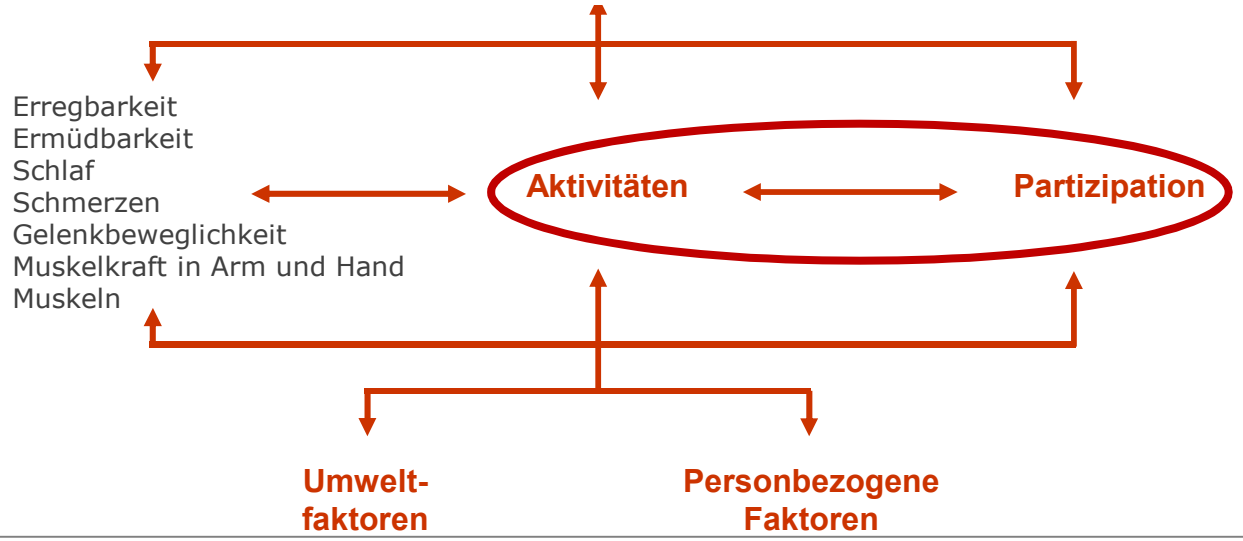
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Eine **Aktivität** bezeichnet die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung (Aktion) durch einen Menschen.

Partizipation [Teilhabe] ist das Einbezogensein in eine Lebenssituation.

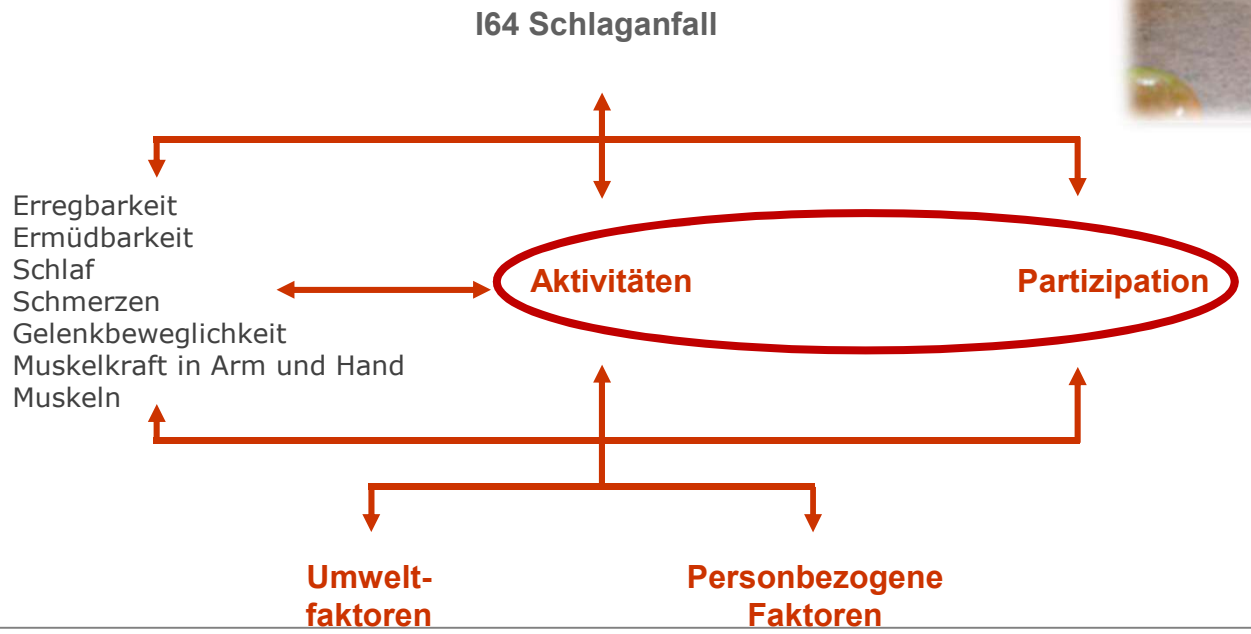
Beeinträchtigung der Aktivität sind Schwierigkeiten, die ein Mensch bei der Durchführung einer Aktivität haben kann.

Beeinträchtigung der Partizipation sind Probleme, die ein Mensch beim Einbezogensein in eine Lebenssituation erlebt.



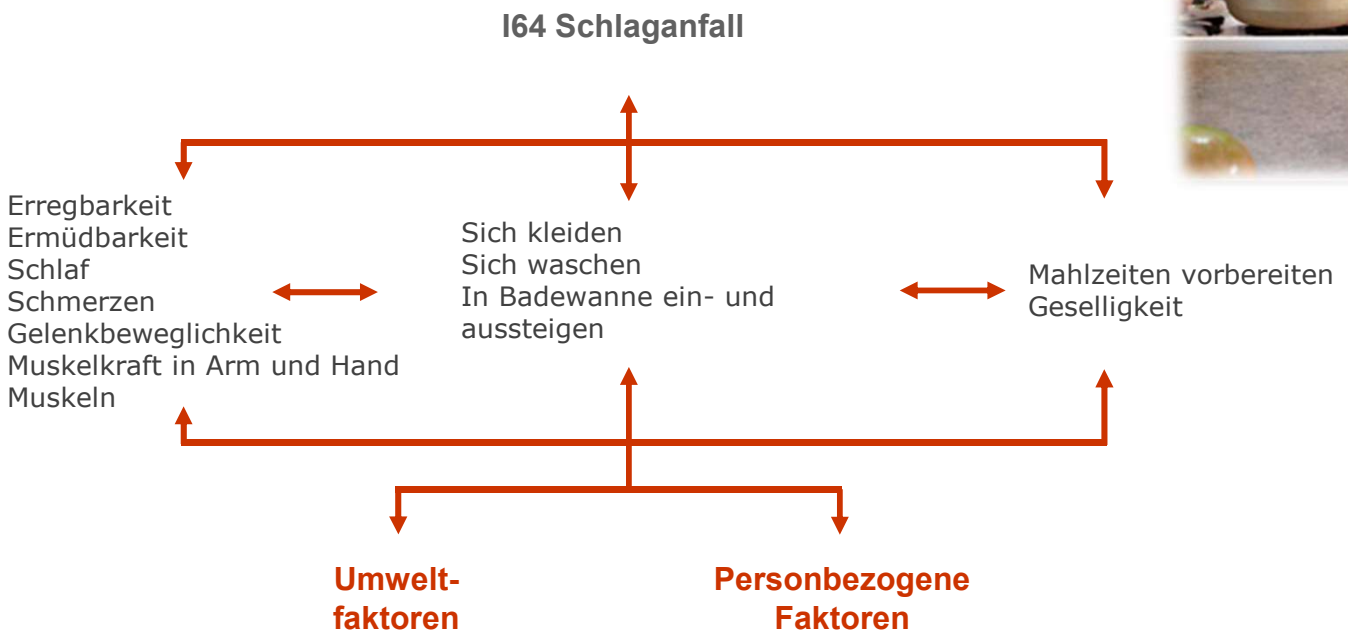
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Frau K.: „Meine Probleme, insbesondere meine Schulterschmerzen, bereiten mir Schwierigkeiten beim Anziehen oder Baden… Ich liebe heiße Wannenbäder, aber ich habe Schwierigkeiten beim Ein- und Aussteigen aus der Badewanne. Ich lade auch gerne Freunde und Familie ein, aber ich habe Probleme mit der Zubereitung des Essens aufgrund der Schwäche und der Schmerzen in Hand und Arm."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

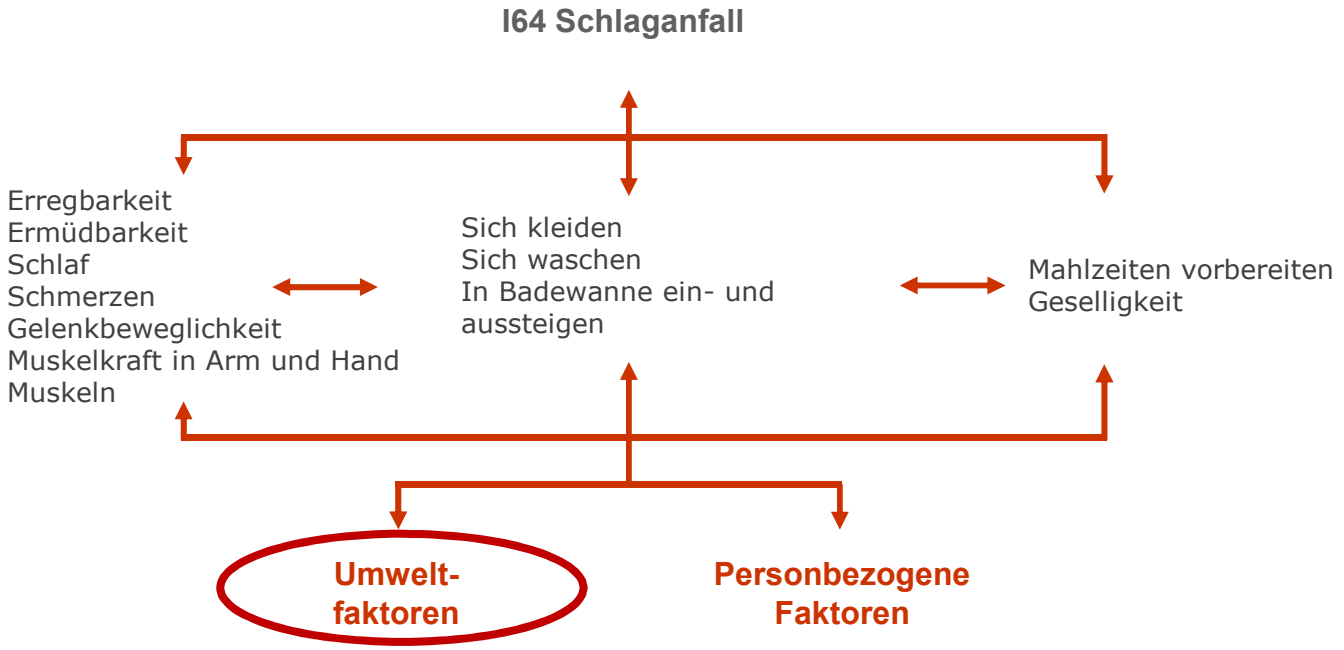
Frau K.: „Meine Probleme, insbesondere meine Schulterschmerzen, bereiten mir Schwierigkeiten beim Anziehen oder Baden… Ich liebe heiße Wannenbäder, aber ich habe Schwierigkeiten beim Ein- und Aussteigen aus der Badewanne. Ich lade auch gerne Freunde und Familie ein, aber ich habe Probleme mit der Zubereitung des Essens aufgrund der Schwäche und der Schmerzen in Hand und Arm."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

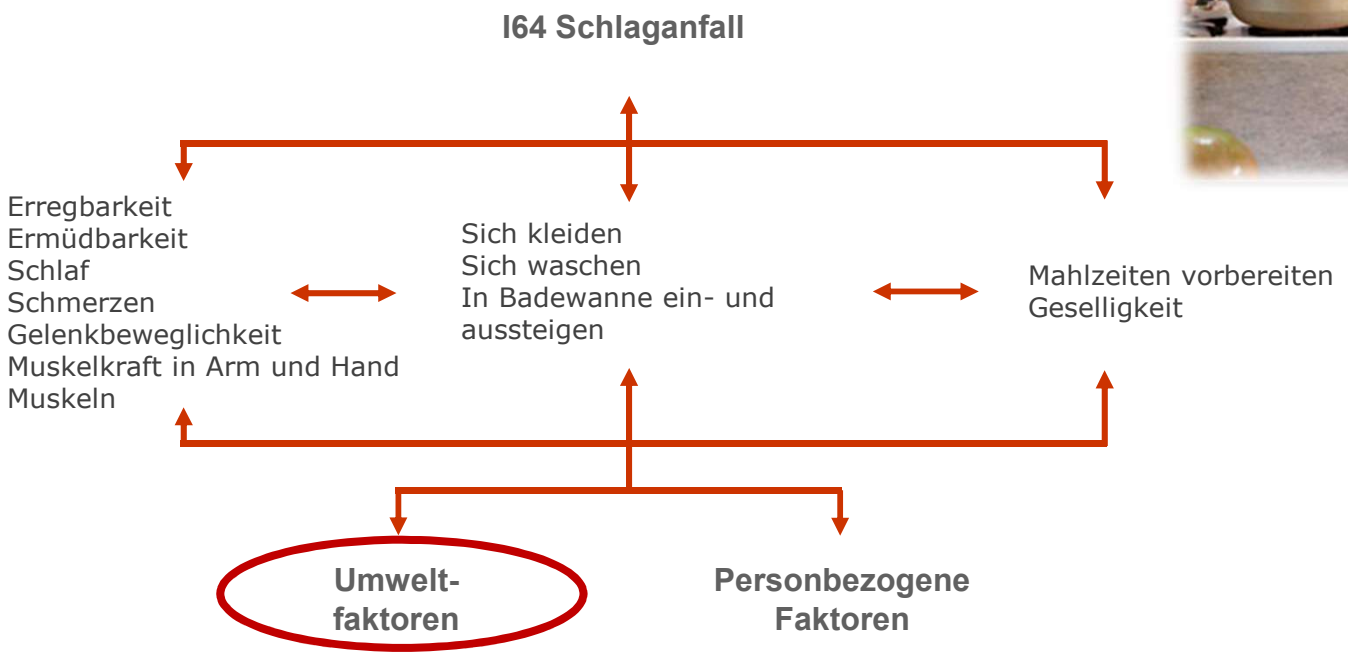
Umweltfaktoren bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten.

Umweltfaktoren liegen außerhalb des Individuums und können seine Leistung als Mitglied der Gesellschaft, seine Leistungsfähigkeit zur Durchführung von Aufgaben bzw. Handlungen oder seine Körperfunktionen und –strukturen positiv oder negativ beeinflussen.



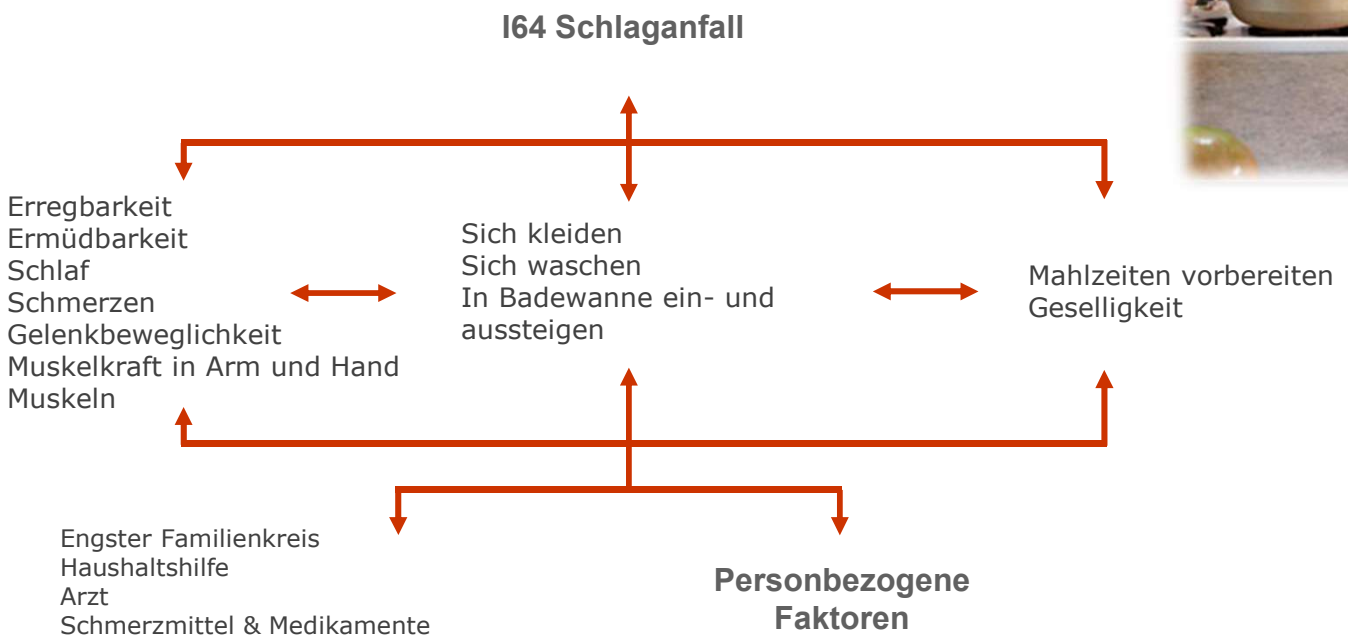
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

"Mein Mann unterstützt mich sehr, hilft mir beim Anziehen und Kochen, wie z.B. beim Kleinschneiden des Gemüses. Einmal in der Woche kommt auch unsere junge Haushaltshilfe zum großen Hausputz. Vom Arzt bekomme ich Schmerzmittel und Medikamente gegen den Bluthochdruck."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

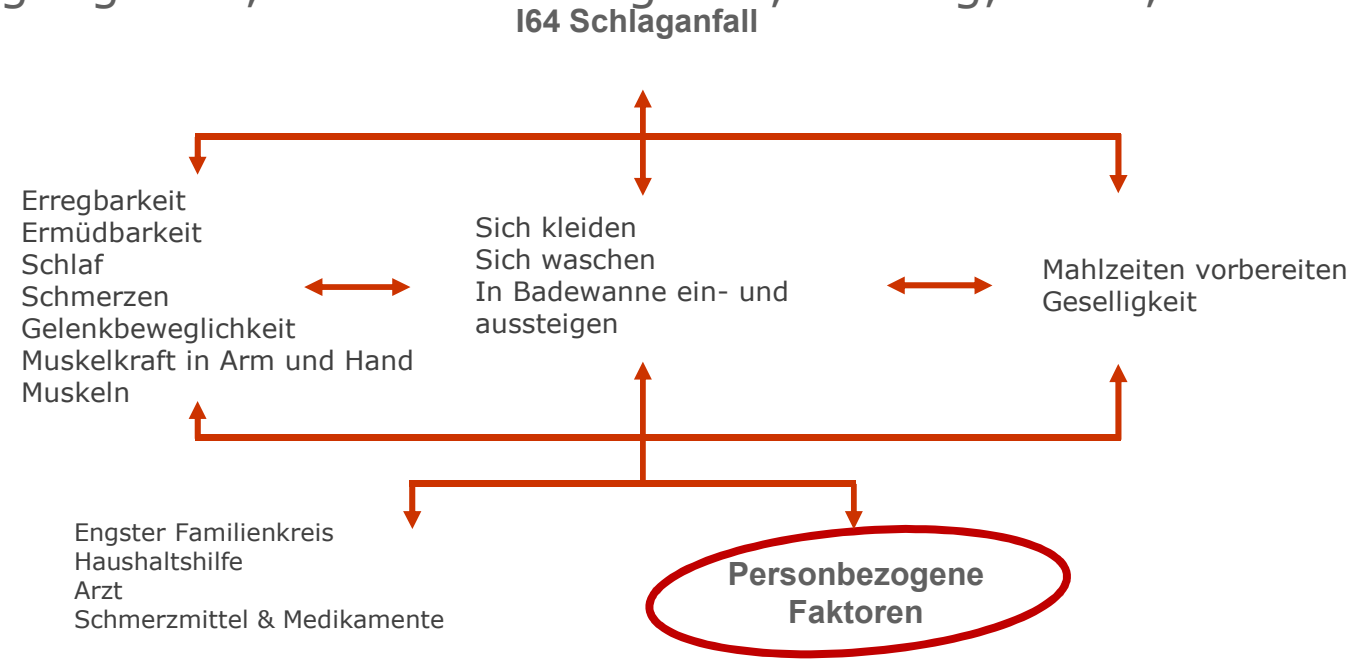
"Mein Mann unterstützt mich sehr, hilft mir beim Anziehen und Kochen, wie z.B. beim Kleinschneiden des Gemüses. Einmal in der Woche kommt auch unsere junge Haushaltshilfe zum großen Hausputz. Vom Arzt bekomme ich Schmerzmittel und Medikamente gegen den Bluthochdruck."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

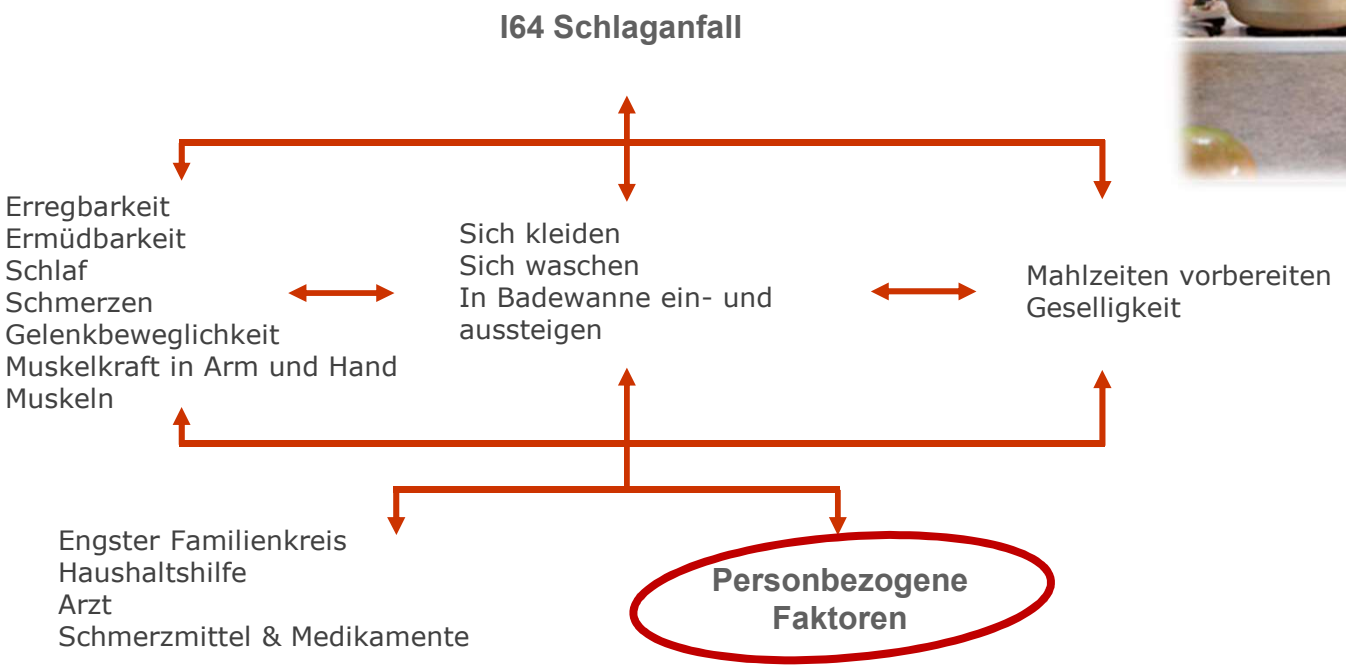
Personbezogene Faktoren sind der spezielle Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Gegebenheiten des Menschen, die nicht Teil ihres Gesundheitsproblems oder –zustands sind.

Diese Faktoren können sein: Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Alter, andere Gesundheitsprobleme, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Bildung, Beruf, Erfahrungen …



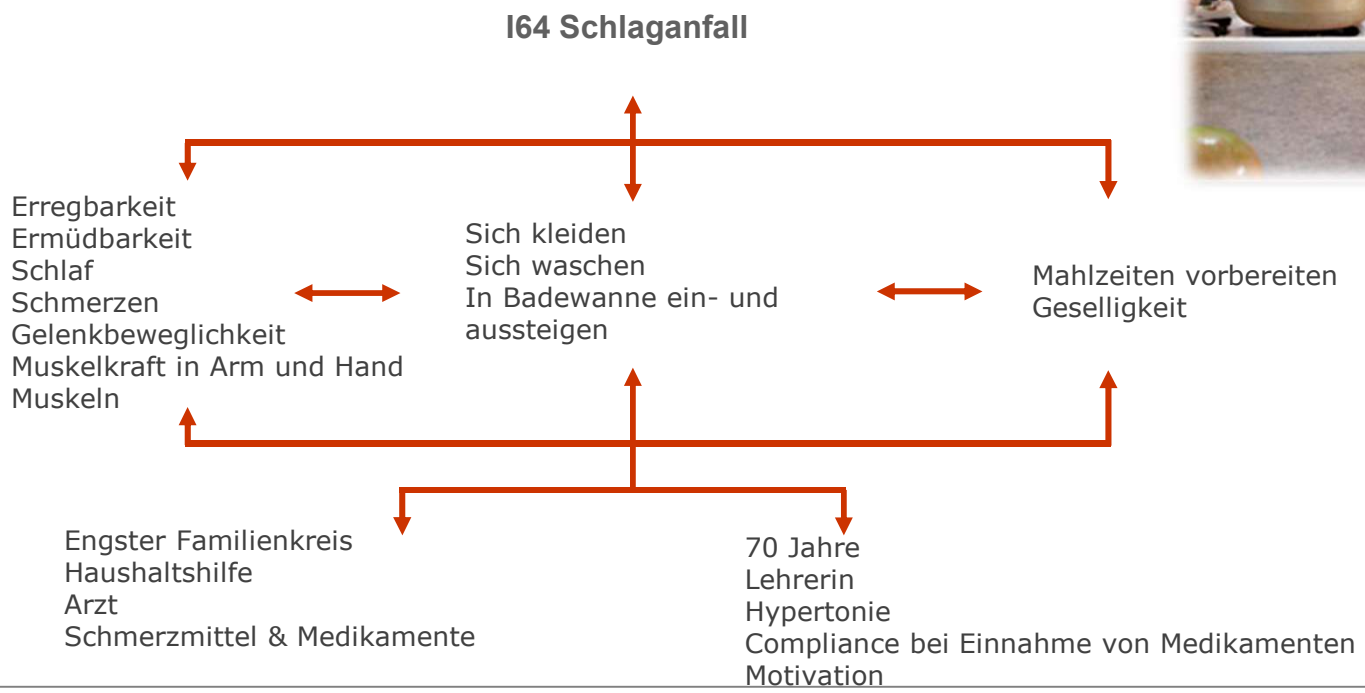
Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Der behandelnde Arzt:
„Frau K. ist 70 Jahre alt und arbeitete früher als Lehrerin. Ich habe sie viele Jahre wegen ihrer Hypertonie behandelt. Frau K. nimmt die vorgeschriebenen Medikamente verantwortungsbewusst ein und beteiligt sich motiviert an ihrer Genesung."



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Der behandelnde Arzt:
„Frau K. ist 70 Jahre alt und arbeitete früher als Lehrerin. Ich habe sie viele Jahre wegen ihrer Hypertonie behandelt. Frau K. nimmt die vorgeschriebenen Medikamente verantwortungsbewusst ein und beteiligt sich motiviert an ihrer Genesung."

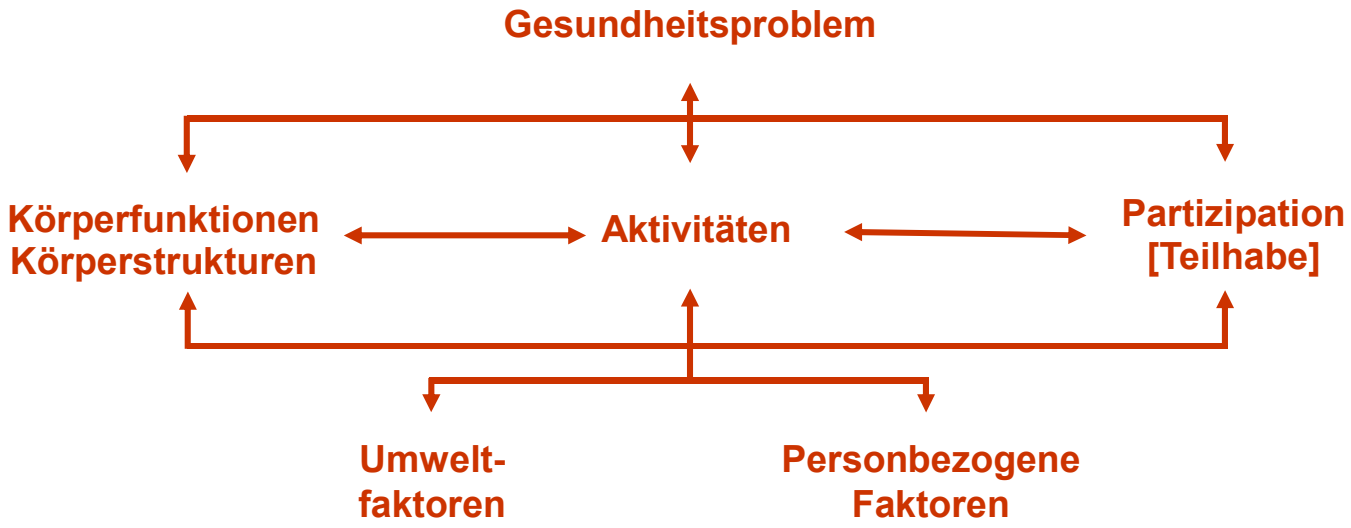


Fragen?

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Übung: Magnet-Spiel

Jeder Magnet zeigt eine Abbildung sowie eine Bezeichnung eines Aspekts der Funktionsfähigkeit. Ordnen Sie diese Abbildung dem bio-psycho-sozialen Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung zu.



Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Rheumatoide Arthritis, ICD M05

Mantel knöpfen;
Enkeltochter versorgen

Körperfunktionen
Körperstrukturen

Aktivitäten

Partizipation

Gelenkschmerzen

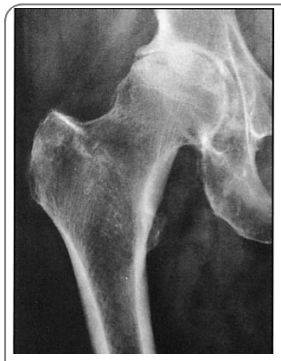
Medikation

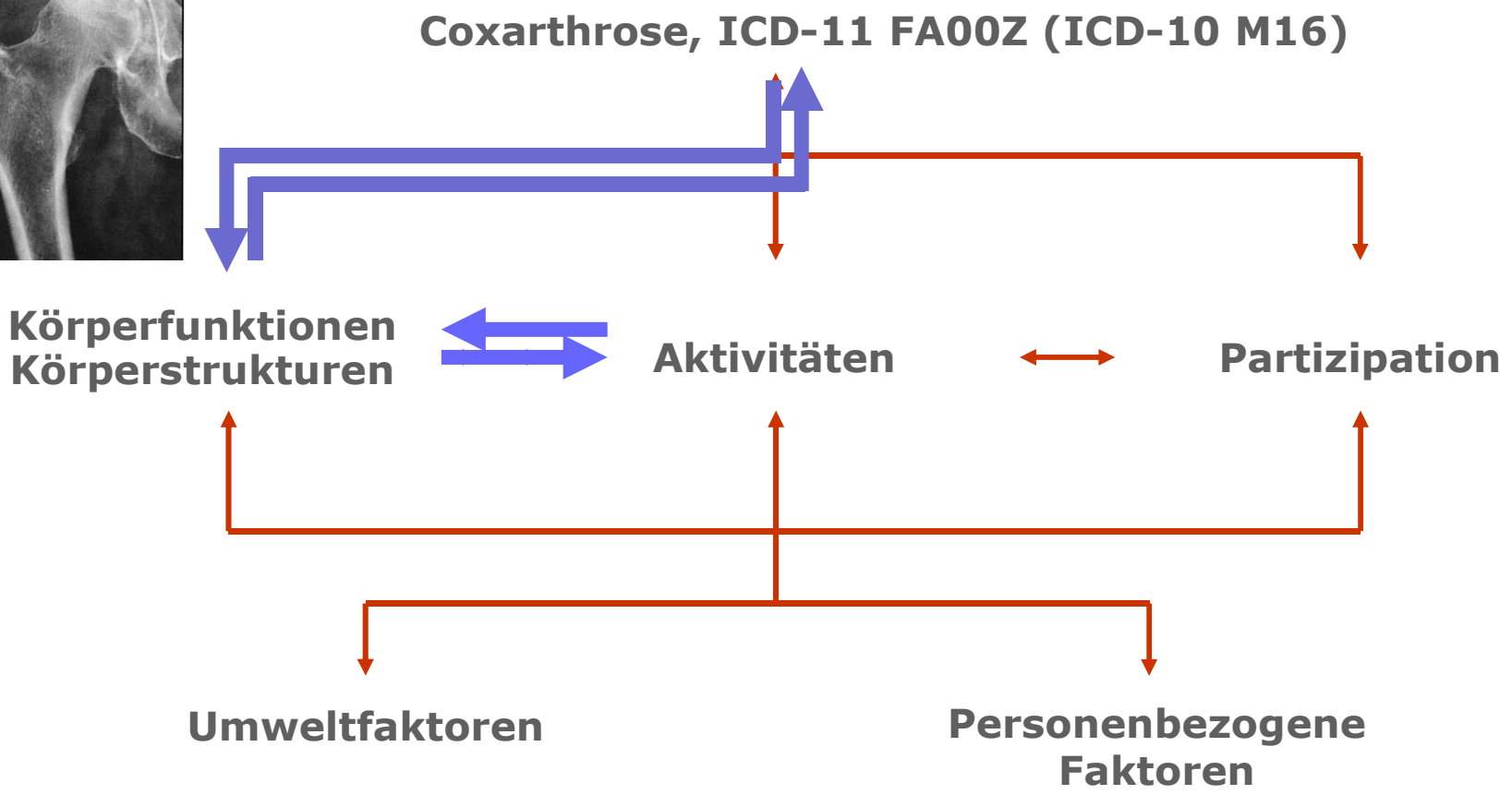
Umweltfaktoren

Personenbezogene
Faktoren

Es besteht eine **dynamische Interaktion** zwischen den Bereichen: Eine Veränderung in einem Bereich hat das Potenzial einen oder mehrere Bereiche zu ändern.

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung





Die Interaktion besteht in **zwei Richtungen**; die Anwesenheit von Behinderung kann auch das Gesundheitsproblem selbst beeinflussen.

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Die **ICF** ist ein **universales Modell** und ist **für alle Menschen anwendbar**, unabhängig von deren Kultur, Gesundheitsstörung, Alter oder Geschlecht.

Die **ICF** beschreibt *alle* Domänen von Funktionsfähigkeit und Behinderung.

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Die **ICF** unterstützt eine **ätiologisch neutrale Perspektive** von Behinderung.

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Keep in mind

Funktionsfähigkeit und Behinderung ist

- ein Überbegriff dafür **was der Körper macht, Körperstrukturen, was Menschen im Alltag tun & ihre Teilhabe am Leben und in der Gesellschaft**

- das Ergebnis einer **Interaktion** zwischen einer **Person** mit einem bestimmten **Gesundheitsproblem** und seinen **Umweltfaktoren** und **personbezogenen Faktoren**

Das integrative bio-psycho-soziale Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Keep in mind

Das biopsychosoziales Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung ist

- **mehrdimensionales** mit dynamischen Interaktionen zwischen den einzelnen Komponenten

- **universell anwendbar,** kann auf **alle Menschen bezogen werden** und nimmt bezüglich der **Ätiologie eine unabhängige Position** ein

Fragen?

Struktur und Kodierungen der ICF

Die **ICF-Klassifikation:**

- beinhaltet eine Vielzahl von Gesundheitsaspekten bzw. von Bereichen, die mit der Gesundheit zusammenhängen
- **gruppiert** diese entsprechend der Komponenten des **ICF-Modells**
- **organisiert** die Inhalte hierarchisch, je nach dem **Genauigkeitsgrad** (Spezifikationsgrad) der enthaltenen Information

Struktur und Kodierungen der ICF

Die ICF hat zwei Teile mit je zwei Komponenten:

Teil 1: **Funktionsfähigkeit und Behinderung**

a) Körperfunktionen und -strukturen

b) Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]

Teil 2: **Kontextfaktoren**

c) Umweltfaktoren

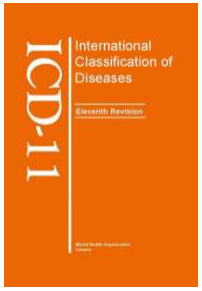
d) Personbezogene Faktoren

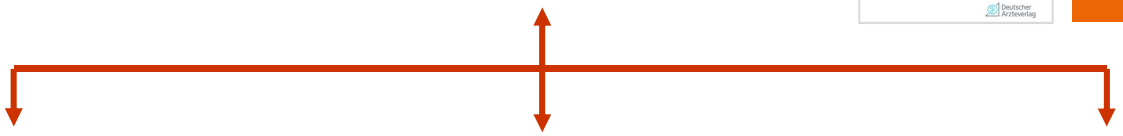
Jede Komponente besteht aus mehreren Kapiteln, welche die Einheiten der ICF (ICF-Kategorien) enthalten.

Struktur und Kodierungen der ICF

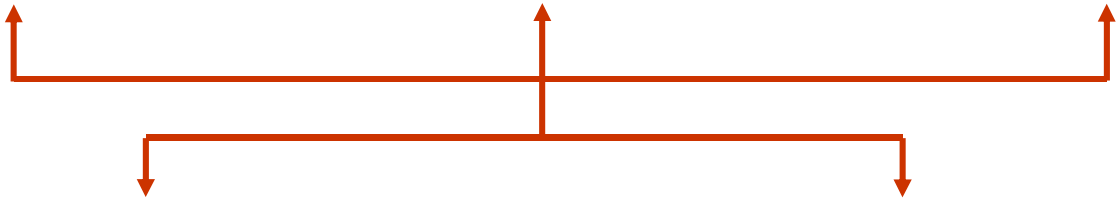
Die **ICF-Klassifikation:**

Gesundheitsproblem →





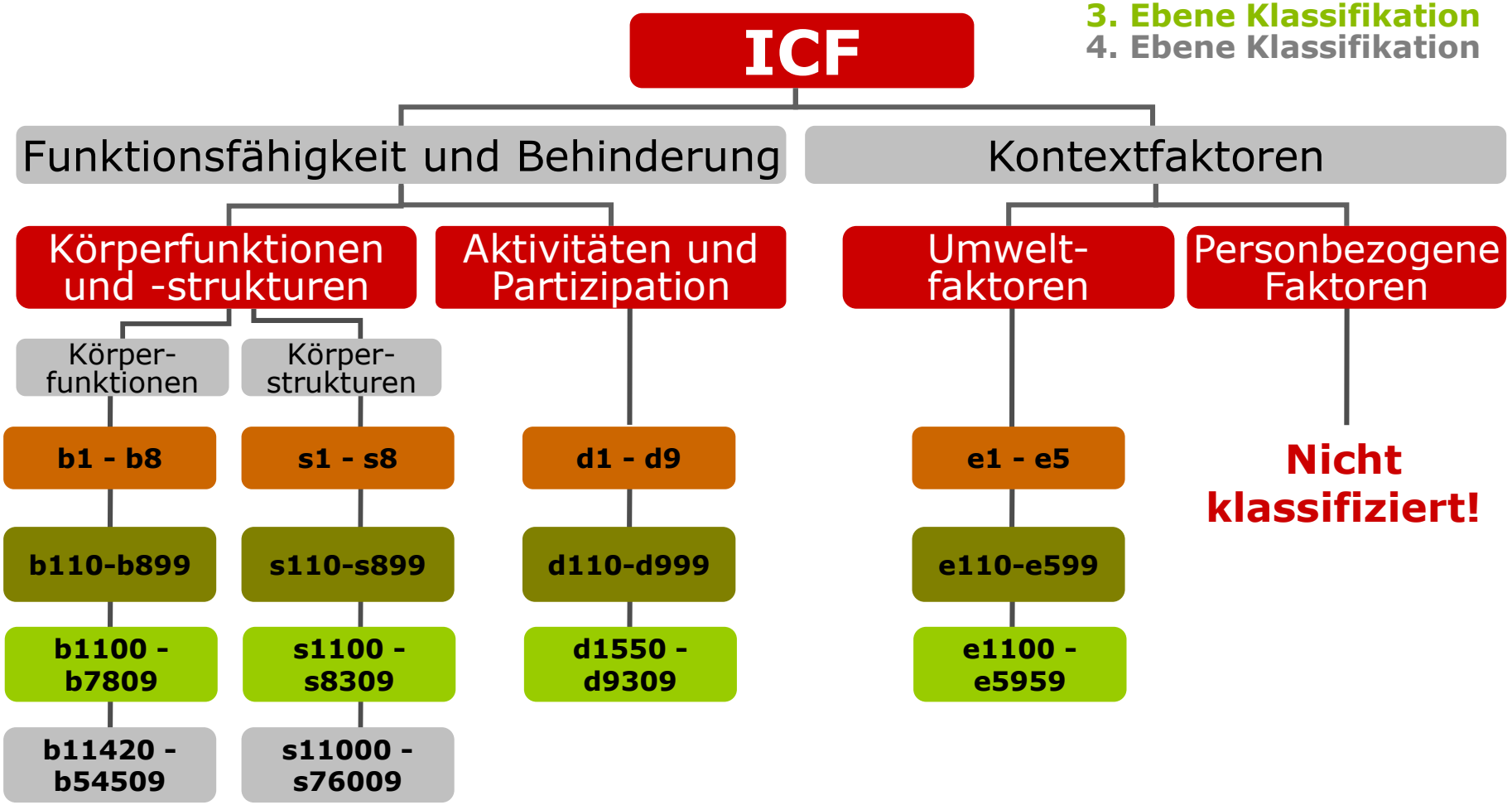
Funktionsfähigkeit und Behinderung



Kontextfaktoren

Struktur und Kodierungen

Teile
Komponenten
Kapitel
2. Ebene Klassifikation
3. Ebene Klassifikation
4. Ebene Klassifikation



Struktur und Kodierungen der ICF

Eine ICF-Kategorie (ICF-Code) setzt sich aus einem **Präfix** (Buchstabe) und einem **numerischen Code** (Ziffernfolge) zusammen.

Der **Buchstabe** zeigt die **Komponente** der Klassifikation an, aus der **Anzahl der Ziffern** lässt sich der **Grad der Genauigkeit** (Spezifikation) einer ICF-Kategorie schließen.

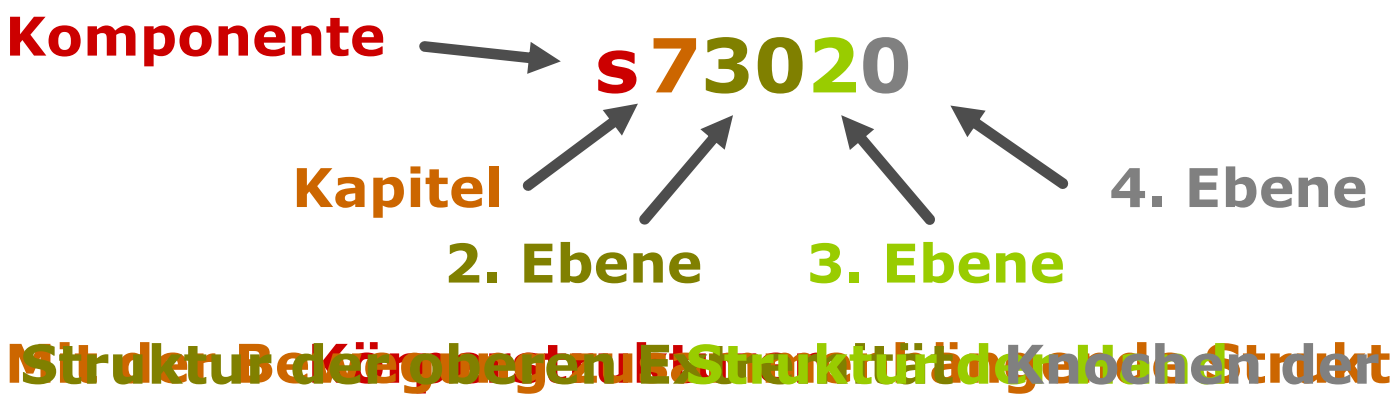
Komponenten:

- ***b*** ► **Körperfunktionen**
- ***s*** ► **Körperstrukturen**
- ***d*** ► **Aktivitäten & Partizipation**
- ***e*** ► **Umweltfaktoren**

Struktur und Kodierungen der ICF

Eine ICF-Kategorie (ICF-Code) setzt sich aus einem **Präfix** (Buchstabe) und einem **numerischen Code** (Ziffernfolge) zusammen.

Der **Buchstabe** zeigt die **Komponente** der Klassifikation an, aus der **Anzahl der Ziffern** lässt sich der **Grad der Genauigkeit** (Spezifikation) einer ICF-Kategorie schließen.



Struktur und Kodierungen der ICF

Eine ICF-Kategorie (ICF-Code) setzt sich aus einem **Präfix** (Buchstabe) und einem **numerischen Code** (Ziffernfolge) zusammen.

Der **Buchstabe** zeigt die **Komponente** der Klassifikation an, aus der **Anzahl der Ziffern** lässt sich der **Grad der Genauigkeit** (Spezifikation) einer ICF-Kategorie schließen.

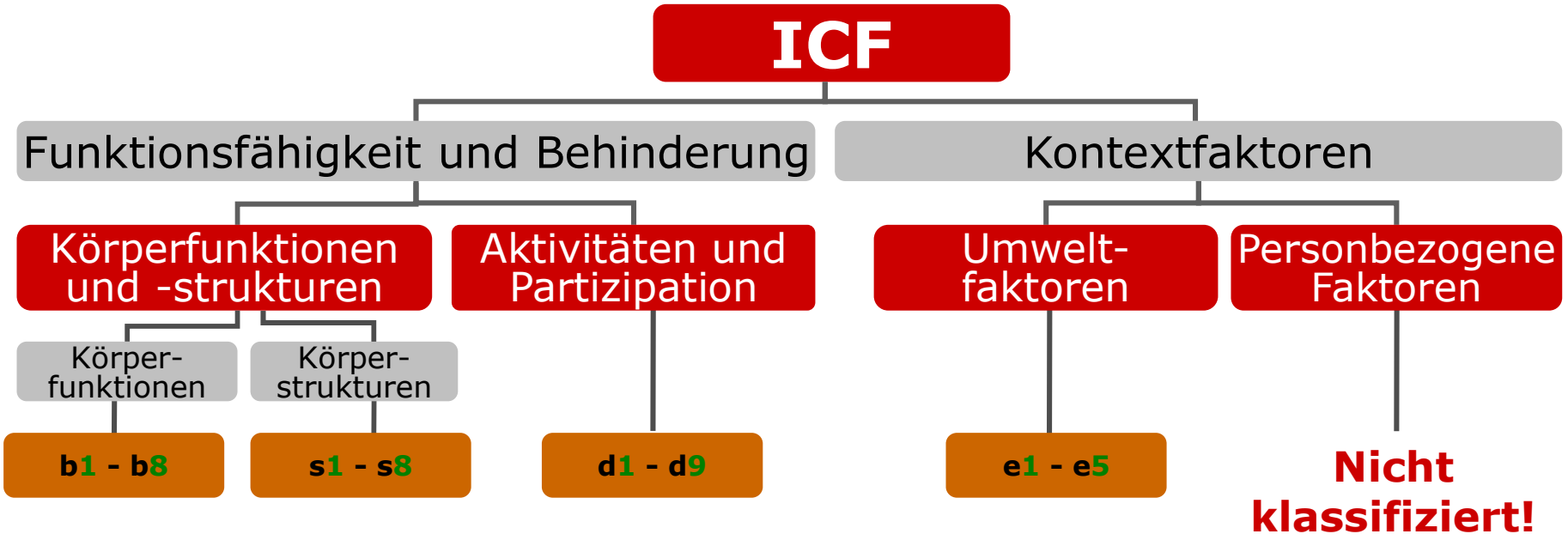
s73020

Knochen der Hand

ICF-Kategorie der 4. Ebene der Klassifikation

Struktur und Kodierungen

Teile
Komponenten
Kapitel



Struktur und Kodierungen der ICF

	Körperfunktionen (b)	Körperstrukturen (s)
Kapitel 1	Mentale Funktionen	Strukturen des Nervensystems
Kapitel 2	Sinnesfunktionen und Schmerz	Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen
Kapitel 3	Stimm- und Sprechfunktionen	Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind
Kapitel 4	Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	Strukturen, des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystem
Kapitel 5	Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehenden Strukturen
Kapitel 6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem im Zusammenhang stehende Strukturen
Kapitel 7	Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen	Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen
Kapitel 8	Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde	Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde

Struktur und Kodierungen der ICF

Aktivitäten und Partizipation (d)

Kapitel 1:	Lernen und Wissensanwendung
Kapitel 2:	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
Kapitel 3:	Kommunikation
Kapitel 4:	Mobilität
Kapitel 5:	Selbstversorgung
Kapitel 6:	Häusliches Leben
Kapitel 7:	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
Kapitel 8:	Bedeutende Lebensbereiche
Kapitel 9:	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

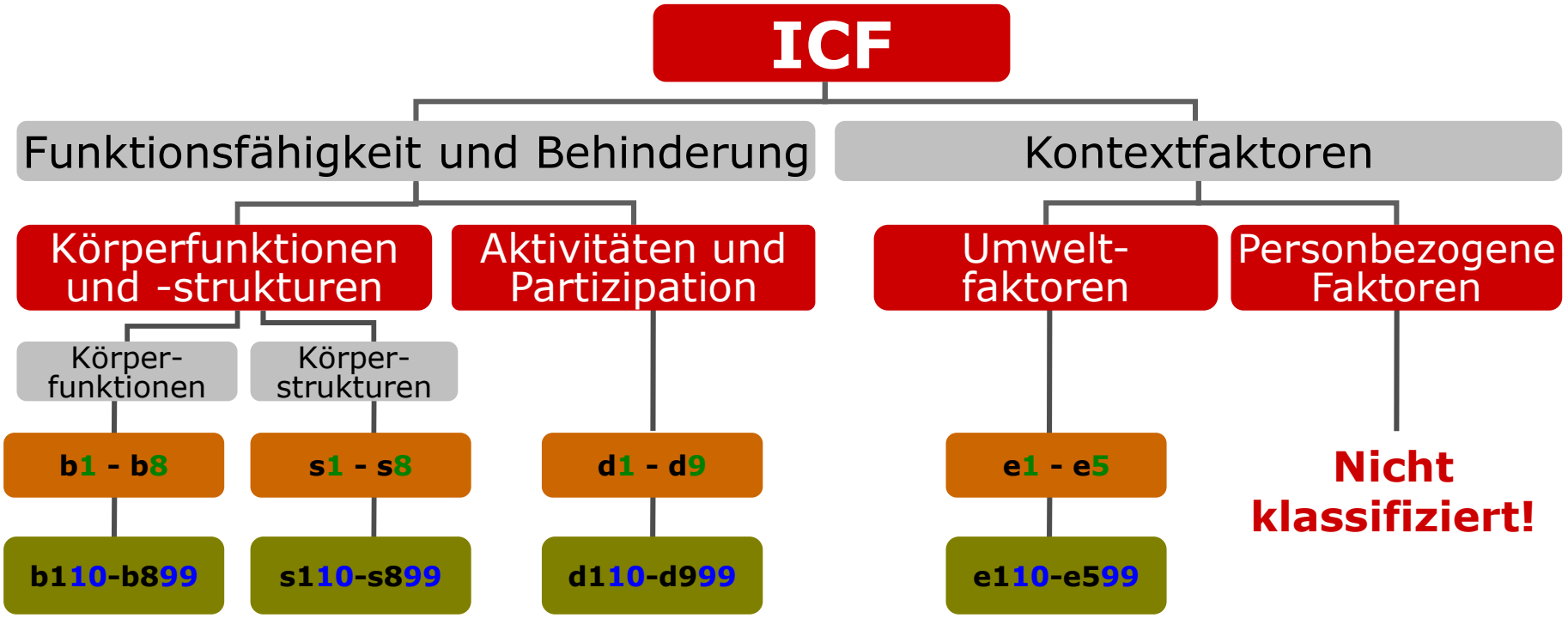
Struktur und Kodierungen der ICF

Umweltfaktoren (e)

Kapitel 1:	Produkte und Technologien
Kapitel 2:	Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt
Kapitel 3:	Unterstützung und Beziehungen
Kapitel 4:	Einstellungen
Kapitel 5:	Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

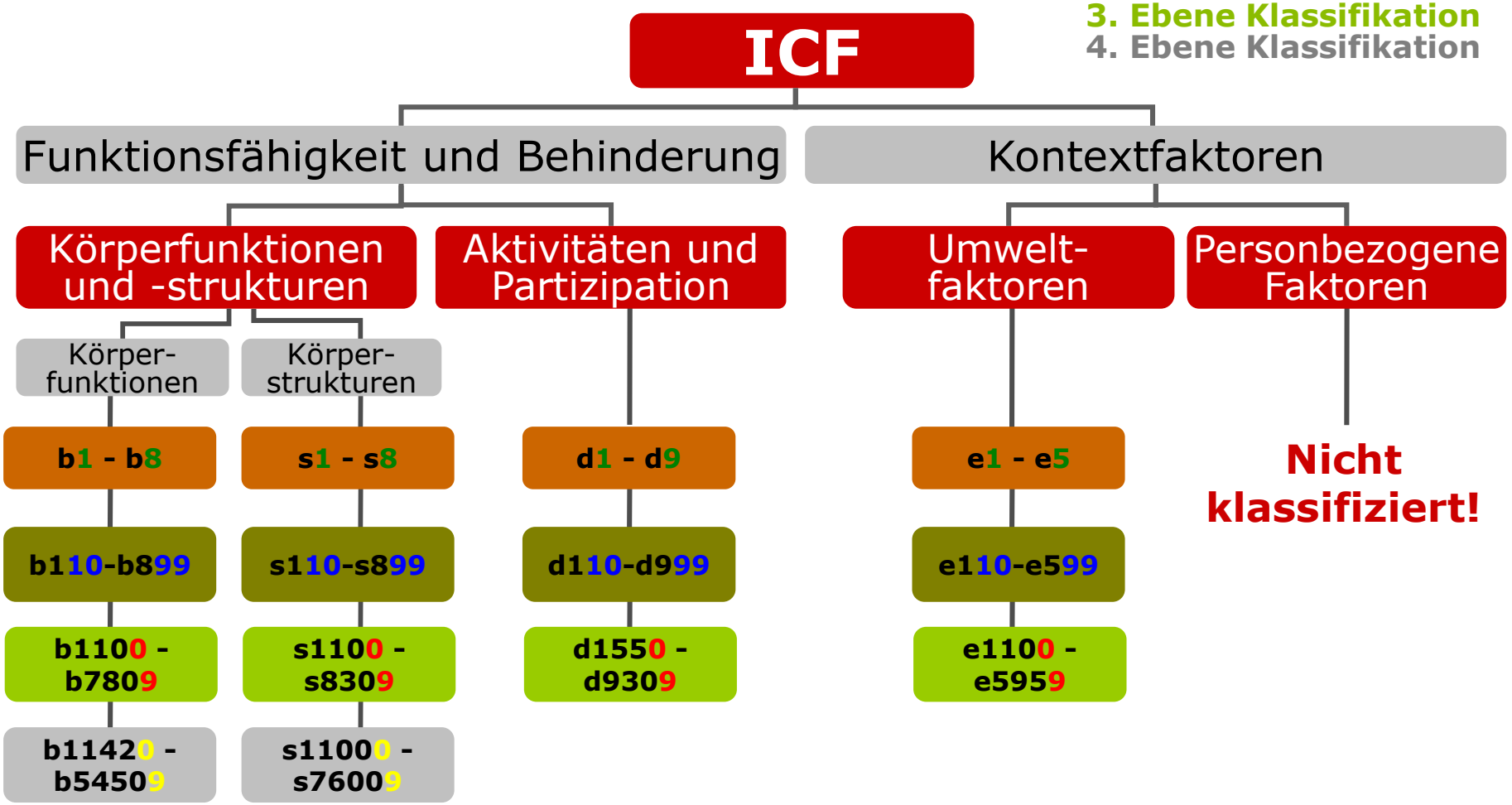
Struktur und Kodierungen

Teile
Komponenten
Kapitel
2. Ebene Klassifikation



Struktur und Kodierungen

Teile
Komponenten
Kapitel
2. Ebene Klassifikation
3. Ebene Klassifikation
4. Ebene Klassifikation



Struktur und Kodierungen der ICF

Detaillierte Klassifikation mit Definitionen

b2 Sinnesfunktionen und Schmerz (Kapitelebene)

b280 Schmerz (2. Ebene)

Empfinden eines unangenehmen Gefühls, das mögliche oder tatsächliche Schäden einer Körperstruktur anzeigt

Inkl.: Allgemeiner oder umschriebener Schmerz in einem oder mehreren Körperteilen, Schmerz in einem Dermatom, stechender, brennender, dumpfer, quälender Schmerz; Muskelschmerz (Myalgie), aufgehobene Schmerzempfindung (Analgesie), gesteigerte Schmerzempfindung (Hyperalgesie)

Exkl.: ------

b2800 Generalisierter Schmerz

b2801 Schmerz in einem Körperteil

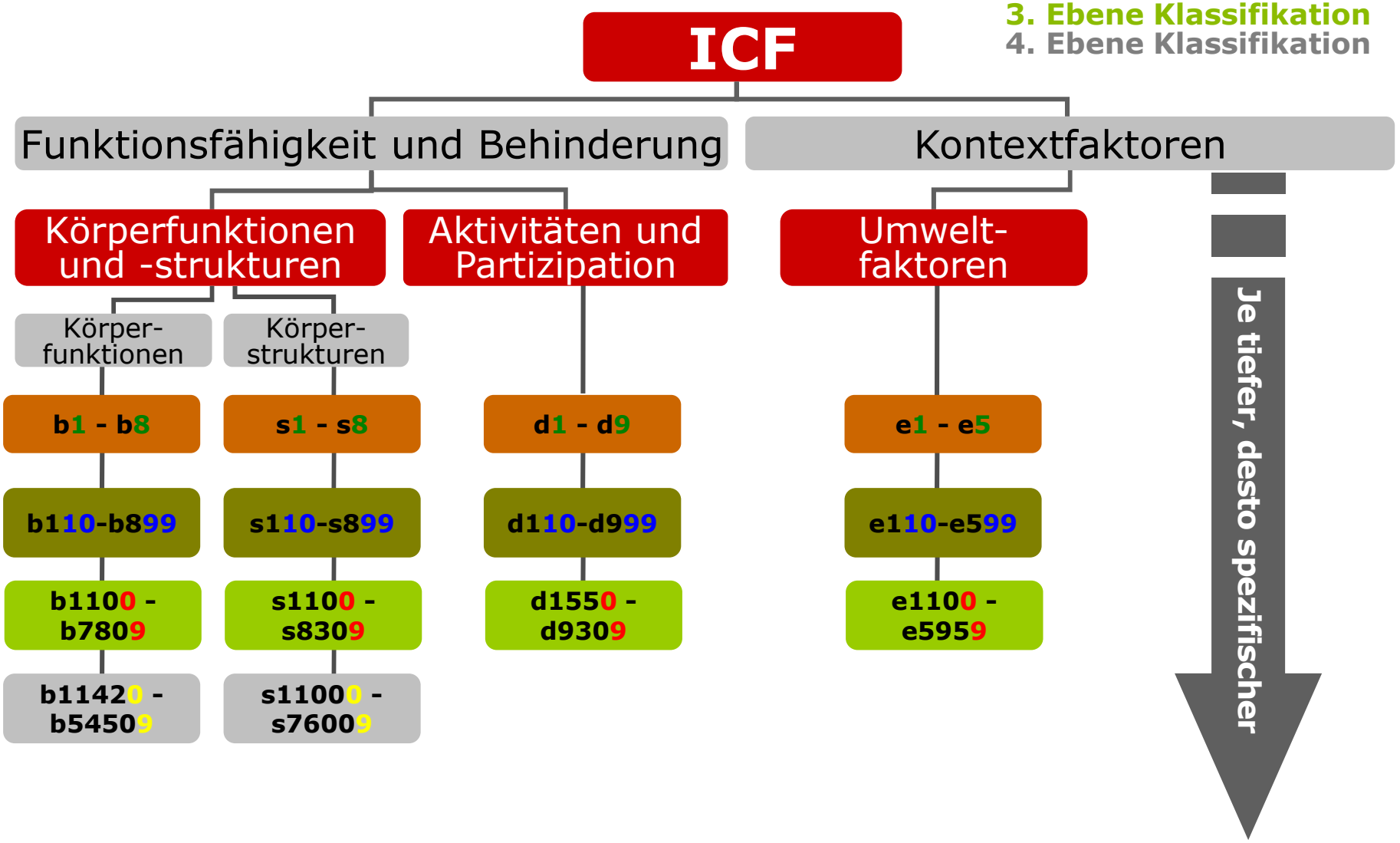
} (3. Ebene)

b28010 Kopf- und Nackenschmerz
b28011 Brustschmerz
b28012 Magen- oder Bauchschmerz
b28013 Rückenschmerz
...

} (4. Ebene)

Struktur und Kodierungen

Teile
Komponenten
Kapitel
2. Ebene Klassifikation
3. Ebene Klassifikation
4. Ebene Klassifikation



Struktur und Kodierungen der ICF

Anders bezeichnet – Kategorien

zum Beispiel, e1108 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch, anders bezeichnet

Ermöglichen die Kodierung von Aspekten der Funktionsfähigkeit bzw. Umweltfaktoren, die nicht über eine der spezifischen Kategorien abgedeckt sind.

Wenn "anders bezeichnet" verwendet wird, muss der Anwender eine entsprechende Spezifizierung angeben.

e1101 Medikamente

Alle natürlichen oder vom Menschen hergestellten Produkte oder Substanzen, für medizinische Zwecke gesammelt, verarbeitet oder hergestellt, wie der heutigen Schulmedizin und der Naturheilkunde entsprechende Heilmittel/Medikamente

⇨ **e1108 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch: psychotrope Substanzen, nicht für den medizinischen Gebrauch verwenden werden, Alkohol**

Struktur und Kodierungen der ICF

Nicht näher bezeichnet – Kategorien

zum Beispiel, e1109 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch, nicht näher bezeichnet

Ermöglichen die Kodierung von Aspekten der Funktionsfähigkeit bzw. Umweltfaktoren, die einer bestimmten Ebene zugordnet werden können, für die die zur Verfügung stehende Information aber nicht ausreichend ist, um eine spezifische Kategorie zu wählen.

Beispiel: *„Wirbelkörperverletzung oberhalb der Lendenwirbelsäule"*

► **s76009 – Struktur der Wirbelsäule, *nicht näher bezeichnet***

s7600 Struktur der Wirbelsäule

s76000Halswirbelsäule
s76001Brustwirbelsäule
s76002Lendenwirbelsäule
s76003Kreuzbein
s76004Steißbein

Struktur und Kodierungen der ICF

Nicht näher bezeichnet – Kategorien

zum Beispiel, e1109 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch, nicht näher bezeichnet

Ermöglichen die Kodierung von Aspekten der Funktionsfähigkeit bzw. Umweltfaktoren, die einer bestimmten Ebene zugordnet werden können, für die die zur Verfügung stehende Information aber nicht ausreichend ist, um eine spezifische Kategorie zu wählen.

Beispiel: *„Wirbelkörperverletzung oberhalb der Lendenwirbelsäule"*

- **s76009 – Struktur der Wirbelsäule, *nicht näher bezeichnet***

s7600 Struktur der Wirbelsäule

s76000 Halswirbelsäule
s76001 Brustwirbelsäule
~~*s76002 Lendenwirbelsäule*~~
~~*s76003 Kreuzbein*~~
~~*s76004 Steißbein*~~

Struktur und Kodierungen der ICF

Nicht näher bezeichnet – Kategorien

zum Beispiel, e1109 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch, nicht näher bezeichnet

Ermöglichen die Kodierung von Aspekten der Funktionsfähigkeit bzw. Umweltfaktoren, die einer bestimmten Ebene zugordnet werden können, für die die zur Verfügung stehende Information aber nicht ausreichend ist, um eine spezifische Kategorie zu wählen.

- Der Code hat die gleiche Bedeutung wie die entsprechende 2. oder 3. Ebene Kategorie, ohne zusätzlichen Informationsgewinn.

s76009 – Struktur der Wirbelsäule, *nicht näher bezeichnet*
► 4. Ebene Kategorie!

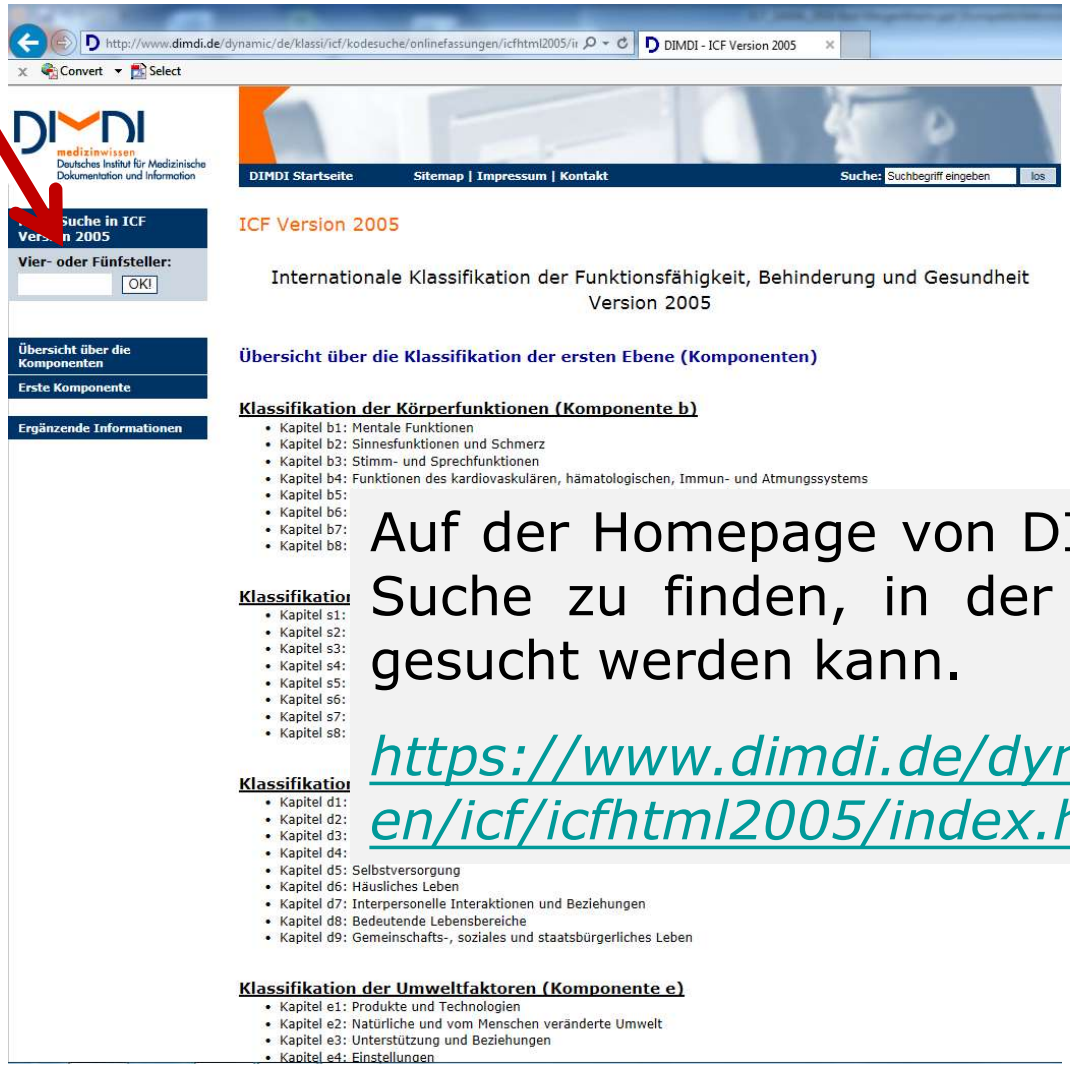
s7600 – Struktur der Wirbelsäule
► 3. Ebene Kategorie!

Struktur und Kodierungen der ICF

Auf der Homepage der WHO ist ein Online ICF Web-Browser zu finden, in dem nach den entsprechenden ICF-Kategorien gesucht werden kann.

http://www.who.int/classifications/icfbrowser

Struktur und Kodierungen der ICF



Auf der Homepage von DIMDI ist eine ICF-Code Suche zu finden, in der nach ICF- Kategorien gesucht werden kann.

https://www.dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/icf/icfhtml2005/index.htm

Struktur und Kodierungen der ICF

Keep in mind:

1. Die ICF ist aufgeteilt in **zwei Teile** mit **vier Komponenten** und Einheiten auf **Kapitelebene** sowie auf **der 2., 3.** und **4. Klassifikationsebene**.

2. Auf Kapitelebene und für die Kategorien der 2.,3. und 4. Ebene liegen **Definitionen** vor sowie **Einschluss- und Ausschluss-kriterien.** Dies gilt nicht für die Körperstrukturen.

3. Der Grad der Genauigkeit der Definitionen (Spezifikationsgrad) **nimmt von der Kapitelebene bis zur 4. Ebene zu**.

Fallbeispiel

Sandra ist ein **10-jähriges Mädchen** **pf** mit Zerebralparese. Sandra hat eine verminderte **Stabilität im Bereich des Rumpfes** **b7151** , der Schulter und des Beckengürtels. Sie hat Problem… **Willkürmotorik** **b760** in den oberen und unteren Extr… **erwendet einen (elektrischen Rohlstuhl) für di…** **e1201**). Sie kommuniziert mit and… **e1251**. So ist sie in der Lage …**ligen** **d350**. **Sandras Mutter** **e31**…ge. Sie unterstützt Sandra derzeit dabei, zu lernen sel…**ssen** **d550** und sich die Zähne zu bürsten. **Sandras Vater hat Probleme damit, die Erkrankung seiner Tochter zu akzeptieren** **e410**. Sandra liebt es **Spiele** mit ihren beiden Brüdern **zu spielen** **d9200/d8803**. Derzeit befindet sich Sandras Kinderzimmer im **2. Stock, der nicht mit dem Rollstuhl zugänglich ist** **e155**.

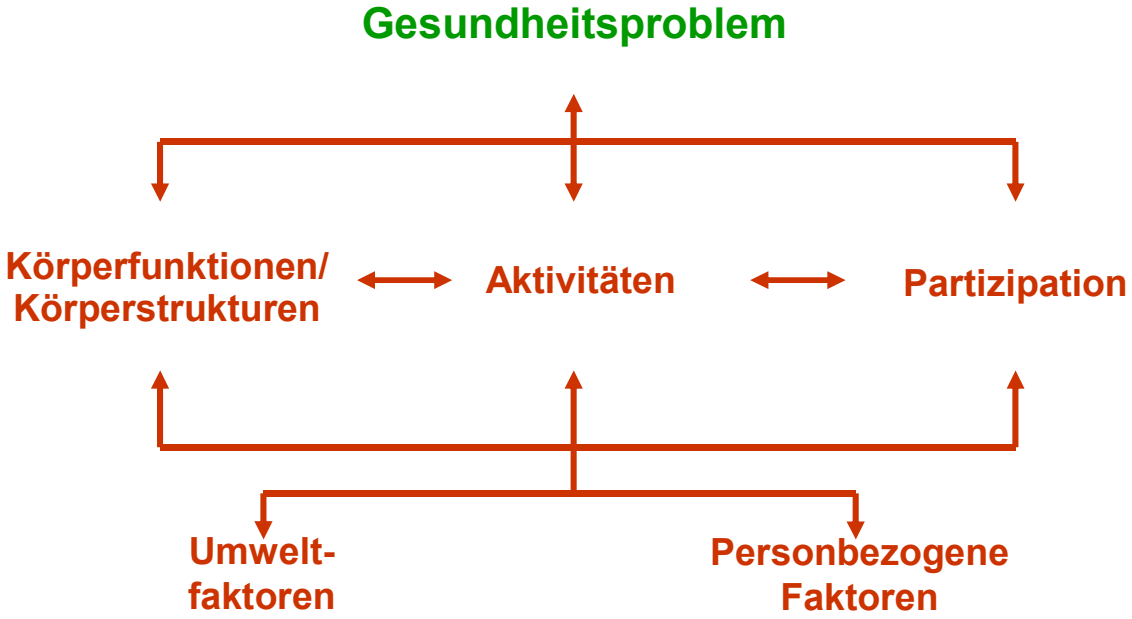
Welche ICF-Codes sind passend für die rot und blau markierten Textstellen!

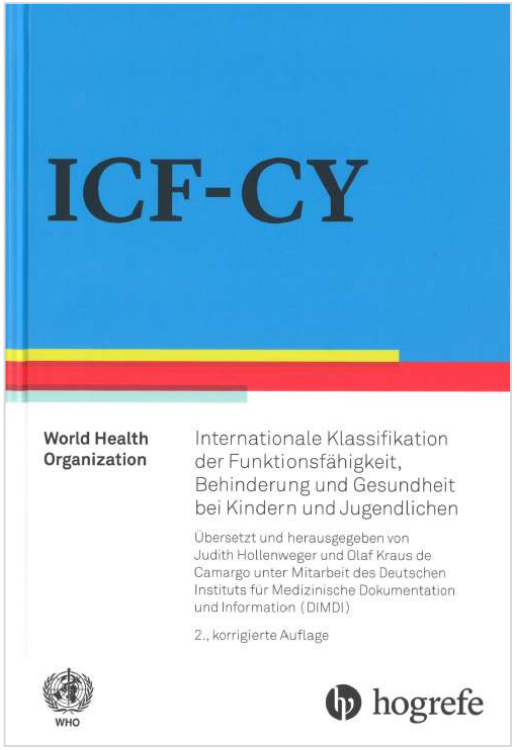
ICF bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)

- entwickelt auf Basis der ICF
- berücksichtigt die Besonderheiten **in Entwicklung befindlicher Körperfunktionen**, entsprechender **Aktivitäten** und der Umweltfaktoren von Kindern und Jugendlichen

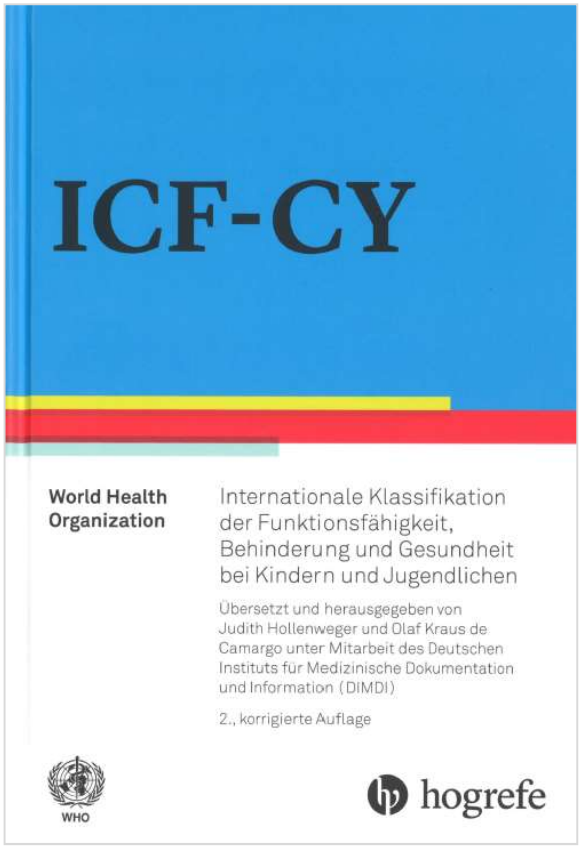
1685 Kategorien

261 Kategorien mehr als die ICF





ICF bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)



WHO, 2007 (2. Auflage 2017)

- identische Organisation und Struktur wie die ICF
- enthält alle Codes der ICF

- enthält neue Inhalte (Codes)
- modifizierte und erweiterte Beschreibungen
- modifizierte Ein- und Ausschluss-kriterien
- Anwendung der Qualifier unter Berücksichtigung des Nichterreichens von erwarteten Meilensteinen im Bereich Körperfunktionen und Aktivi-täten & Partizipation

Kostanjsek N. Use of The International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) as a conceptual framework and common language for disability statistics and health information systems. BMC Public Health. 2011; 11(Suppl 4): S3.

ICF bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)

Modifizierte oder erweiterte Beschreibungen

d2201 Mehrfachaufgaben abschliessen

Mehrere Aufgaben in aufeinander folgenden Schritten oder gleichzeitig abzuschliessen, wie aufstehen und sich für den Schulweg fertig machen, einkaufen und beim Einkaufen Besorgungen für einen Freund erledigen.

Neue Kategorien

b1473 Manuelle Dominanz

Entwicklung der Händigkeit.

b1474 Laterale Dominanz

Entwicklung der Seitenpräferenz von Augen bzw. Gliedmaßen.

ICF bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)

Modifizierte Ein- und Ausschlusskriterien

b1470 Psychomotorische Funktionen

Einschlusskriterien (Inkl.): Funktionen, der manuellen und lateralen Dominanz, die die psychomotorische Kontrolle betreffen, wie bei psychomotorischer Retardierung, Erregung und Agitiertheit, Körperhaltung, Stereotypien, motorische Perseveration, Katatonie, Negativismus, Ambitendenz, Echopraxie und Echolalie; Qualität der psychomotorischen Funktionen

Berücksichtigung bei den Beurteilungsmerkmalen (Qualifiers)

“Bei Kindern ist es jedoch von Bedeutung, das Konzept von Verzögerung des Auftretens von Funktionen, Strukturen, Aktivitäten und Teilhabe zu berücksichtigen, wenn man den Schweregrad der Beeinträchtigung festlegen möchte”. (ICF, Seite 22)

ICF bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)

WHO plant, die ICF und ICF-CY zu verbinden ⇨ Stärkung der Relevanz der ICF für Populationen **jeden Alters**

Neue Version als PDF-Datei ab 2020 Homepage WHO

ICF Update Prozess

https://extranet.who.int/icfrevision/nr/loginICF.aspx

ICF Update Prozess

List of Official ICF Updates

Official updates to the ICF are available as annual lists of changes.

These updates are approved annually at the October meeting of the WHO Family of International Classifications (WHO-FIC) Network.

List of Updates

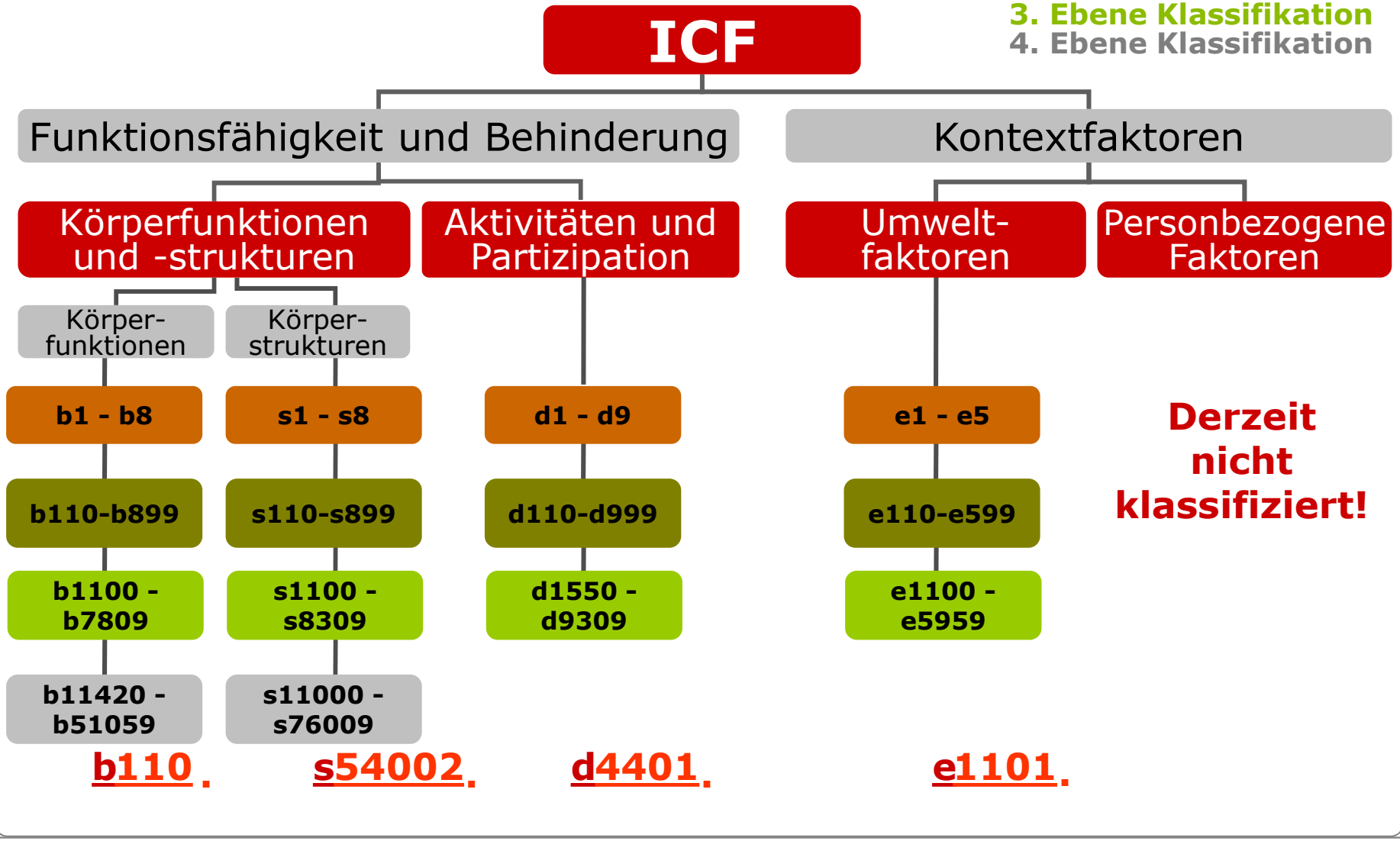
- ICF Updates for 2011
  pdf, 124kb
- ICF Updates for 2012
  pdf, 141kb
- ICF Updates for 2013
  pdf, 379kb
- ICF Updates for 2014
  pdf, 176kb
- ICF Updates for 2015
  pdf, 484kb
- ICF Updates for 2016
  pdf, 148kb
- ICF Updates for 2017
  pdf, 496kb
- ICF Updates for 2018
  pdf, 400kb

Die Updates (auch abgeleitet aus der ICF-CY) wurden (teilweise) in den englischen ICF Browser implementiert

http://www.who.int/classifications/icfupdates/en/

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Teile
Komponenten
Kapitel
2. Ebene Klassifikation
3. Ebene Klassifikation
4. Ebene Klassifikation



ICF Code = Buchstabe + numerischer Code + ICF Beurteilungsmerkmal

Die ICF Beurteilungsmerkmale

1. Allgemeines Beurteilungsmerkmal

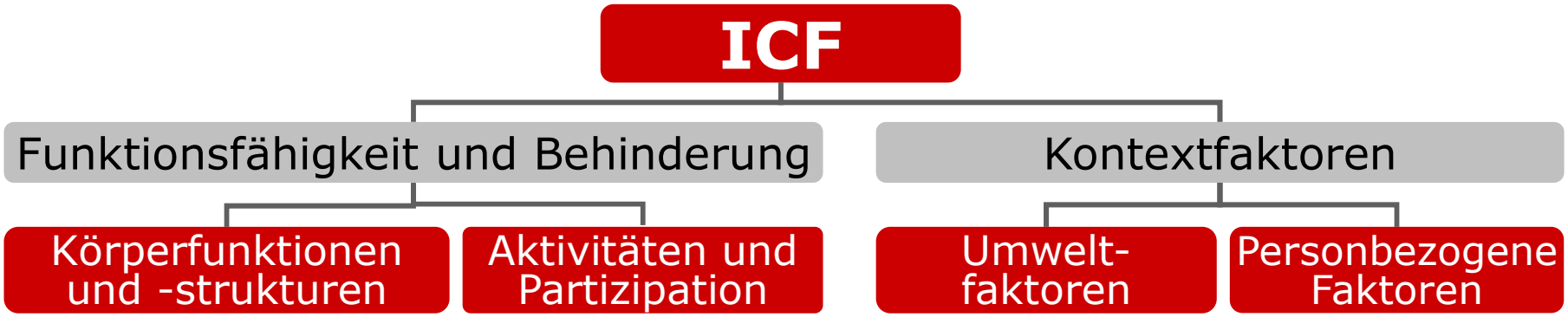
Bei der Anwendung der ICF Kategorien sollte **mindestens ein Beurteilungsmerkmal** (Qualifier) angegeben sein, um das **Ausmaß eines Problems** spezifizieren zu können.

1. Beurteilungsmerkmal (Qualifier)

s73020.4

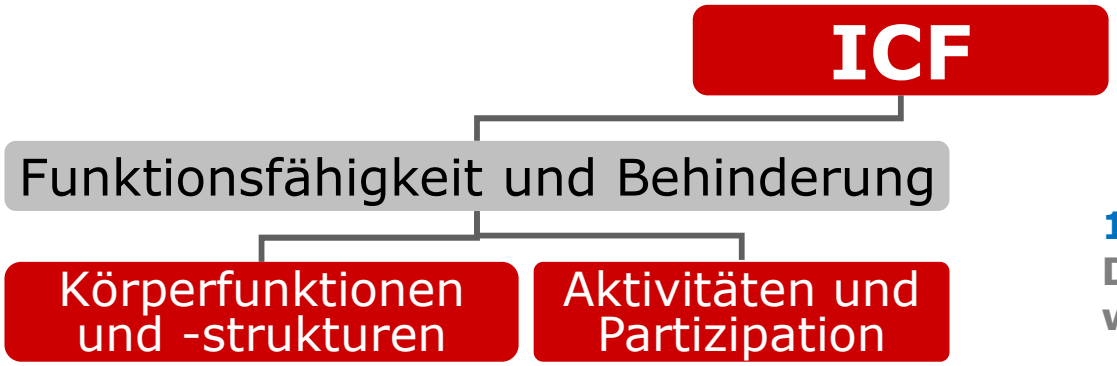
ICF Code = Buchstabe + numerischer Code + ICF Beurteilungsmerkmal

Die ICF Beurteilungsmerkmale



In den ICF Komponenten **Körperfunktionen** und **Körperstrukturen** sowie **Aktivitäten** und **Partizipation** erfolgt die Bewertung eines Problems über das 1. Beurteilungsmerkmal mittels einer gemeinsamen **generischen Skala**.

Die ICF Beurteilungsmerkmale



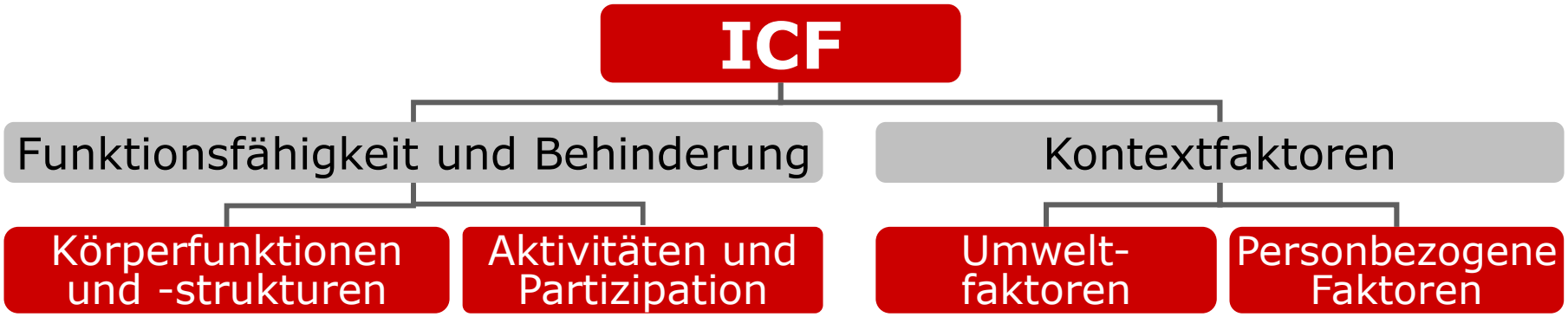
1. Beurteilungsmerkmal:
Das Ausmaß eines Problems wird definiert!

xxx.0	**Problem nicht vorhanden** (ohne, kein, unerheblich,…)	**0 – 4 %**
xxx.1	**Problem leicht ausgeprägt** (schwach, gering,…)	**5 – 24 %**
xxx.2	**Problem mäßig ausgeprägt** (mittel, ziemlich,…)	**25 – 49 %**
xxx.3	**Problem erheblich ausgeprägt** (hoch, äußerst,…)	**50 – 95 %**
xxx.4	**Problem voll ausgeprägt** (komplett, total,…)	**96 – 100 %**

xxx.8 **nicht spezifiziert**
(die verfügbare Information reicht nicht aus, um die Schwere des Problems zu bestimmen)

xxx.9 **nicht anwendbar**
(Die Kategorie ist nicht anwendbar für den Patienten)

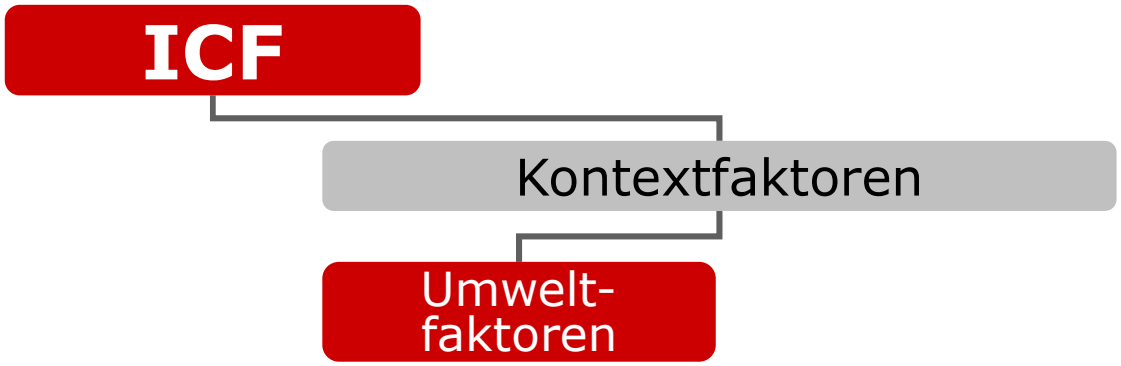
Die ICF Beurteilungsmerkmale



Bei **Umweltfaktoren** wird über das 1. Beurteilungsmerkmal angezeigt, in welchem Ausmaß sich ein Umweltfaktor als **förderlich** (Förderfaktor) oder als **hinderlich** (Barriere) für die Situation des Individuums darstellt.

Förderfaktoren werden mit einem Pluszeichen (**+**) anstelle des Punktes gekennzeichnet.

Die ICF Beurteilungsmerkmale



XXX.0	**keine** Barriere
XXX.1	**leichte** Barriere
XXX.2	**mittlere** Barriere
XXX.3	**große** Barriere
XXX.4	**vollständige** Barriere
XXX.8	**Barriere**, nicht spezifiziert
XXX.9	nicht anwendbar

XXX+0	**kein** Förderfaktor
XXX+1	**leichter** Förderfaktor
XXX+2	**mittlerer** Förderfaktor
XXX+3	**großer** Förderfaktor
XXX+4	**vollständiger** Förderfaktor
XXX+8	**Förderfaktor**, nicht spezifiziert
XXX+9	nicht anwendbar

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Verwendung des **allgemeinen Beurteilungsmerkmals**:

Ich habe ein mäßiges Problem beim Essen (dauert länger)

d550.**2**

Die Beweglichkeit des Sprunggelenkes ist erheblich einge-schränkt

b7101.**3**

Ich kann nur in Teilzeit als Übersetzer arbeiten

d850.**2**

Die meisten öffentliche Gebäude im Ort sind nicht barrierefrei

e1500.**4**

Die ICF Beurteilungsmerkmale

2. Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale

Die **Ergänzung weiterer Informationen** kann sinnvoll sein, um ein bestehendes Problem detaillierter zu beschreiben. Dafür stehen **komponentenspezifische** Beurteilungsmerkmale zur Verfügung.

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale der **Körperfunktionen**

1.Qualifier = Ausmaß der Schädigung

b7101.3

Beweglichkeit mehrerer Gelenke
Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung mehrerer Gelenke betreffen

XXX.**0** **keine** Schädigung
XXX.**1** **leicht** ausgeprägte Schädigung
XXX.**2** **mäßig** ausgeprägte Schädigung
XXX.**3** **erheblich ausgeprägte Schädigung**
XXX.**4** **voll** ausgeprägte Schädigung

XXX.**8** nicht spezifiziert
XXX.**9** nicht anwendbar

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale der **Körperstrukturen**

1.Qualifier = Ausmaß der Schädigung

s7302.4

Struktur der Hand

XXX.**0** **keine** Schädigung
XXX.**1** **leicht** ausgeprägte Schädigung
XXX.**2** **mäßig** ausgeprägte Schädigung
XXX.**3** **erheblich** ausgeprägte Schädigung
XXX.**4** **voll ausgeprägte Schädigung**

XXX.**8** nicht spezifiziert
XXX.**9** nicht anwendbar

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale der **Körperstrukturen**

1.Qualifier = Ausmaß der Schädigung

2.Qualifier = Art der Schädigung

s7302.423 ← **3.Qualifier = Lokalisation der Schädigung**

Struktur der Hand

XXX._**0**	keine Veränderung
XXX._**1**	nicht vorhanden
XXX._**2**	**teilweise nicht vorhanden**
XXX._**3**	zusätzlicher Teil
XXX._**4**	von Form abweichend
XXX._**5**	Diskontinuität
XXX._**6**	abweichende Lage
XXX._**7**	qualitative Strukturveränderung
XXX._**8**	nicht spezifiziert
XXX._**9**	nicht anwendbar

XXX.__**0**	mehr als eine Region
XXX.__**1**	rechts
XXX.__**2**	links
XXX.__**3**	**beidseitig**
XXX.__**4**	frontal
XXX.__**5**	dorsal
XXX.__**6**	proximal
XXX.__**7**	distal
XXX.__**8**	nicht spezifiziert
XXX.__**9**	nicht anwendbar

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale in **Aktivitäten & Partizipation**

Zur Bewertung einer Beeinträchtigung innerhalb der Komponente Aktivitäten und Partizipation stehen **zwei spezifische Beurteilungsmerkmale** zur Verfügung.

1. Qualifier = Leistung (Performance)

dxxx.23

2. Qualifier = Leistungsfähigkeit (Capacity)

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale in
Aktivitäten & Partizipation

Leistung beschreibt, was ein Individuum in seiner gegenwärtigen Umwelt tut **einschließlich** des förderlichen oder hinderlichen Einflusses von **Umweltfaktoren**.

1. Qualifier = Leistung (Performance)

dxxx.23

2. Qualifier = Leistungsfähigkeit (Capacity)

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale in
Aktivitäten & Partizipation

Leistungsfähigkeit beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, eine Aufgabe oder eine Handlung durchzuführen, d.h. das **ohne** Einfluss förderlicher oder hinderlicher **Umweltfaktoren** zu erreichende Niveau.

1. Qualifier = Leistung (Performance)

dxxx. 2<u>3</u>

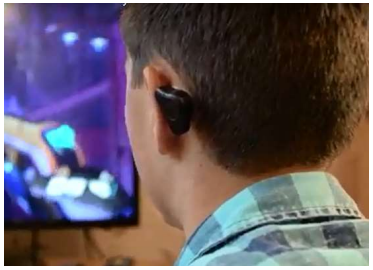
2. Qualifier = Leistungsfähigkeit (Capacity)

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Komponentenspezifische Beurteilungsmerkmale in
Aktivitäten & Partizipation

Leistung

Was ein Individuum in seiner gegenwärtigen Umwelt tut, einschließlich des förderlichen oder hinderlichen Einflusses von Umweltfaktoren.



Leistungsfähigkeit

Die Fähigkeit eines Individuums, eine Aufgabe oder Handlung durchzuführen, d.h. das ohne Einfluss förderlicher oder hinderlicher Umweltfaktoren erreichbare Niveau.

b230.2

= **mäßig ausgeprägte Schädigung** in den Funktionen des Hörens

d310.02

Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen

Source: Testimonials ADHEAR (MedEl), http://www.medel.com/int/adhear#testimonials

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Keep in mind

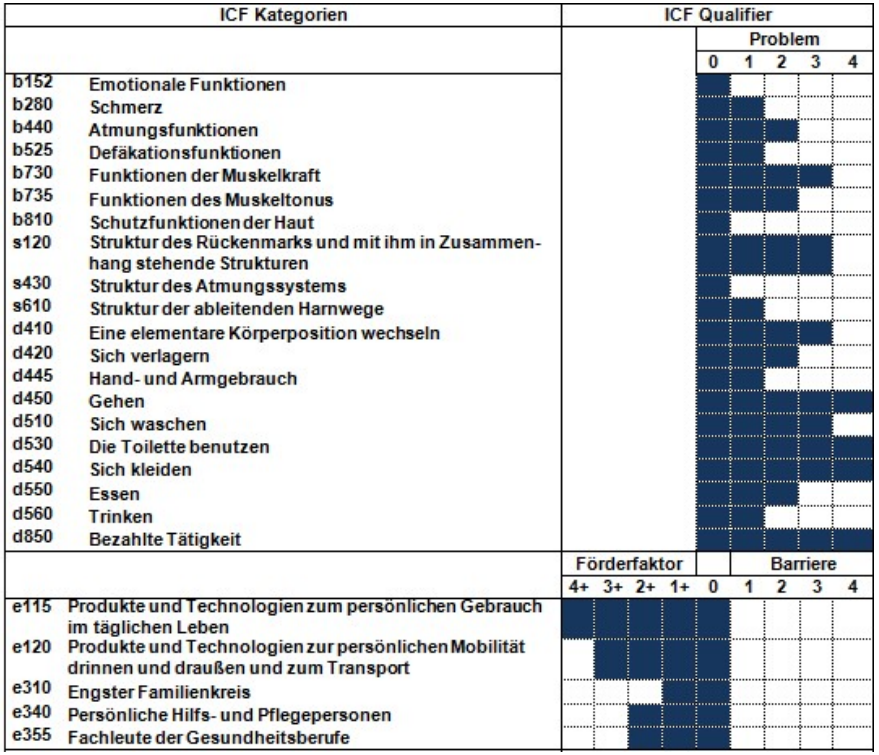
1. Mit den Beurteilungsmerkmalen (Qualifiers) werden die **ICF-Codes** auf Basis einer **generischen Skala vervollständigt**.

2. Mit dem **allgemeinen** Beurteilungsmerkmal lässt sich generell **das Ausmaß eines bestehenden Problems** in einer ICF-Kategorie beschreiben. Bei den Umweltfaktoren wird das Ausmaß eines Förderfaktors anhand eines Pluszeichens angezeigt.

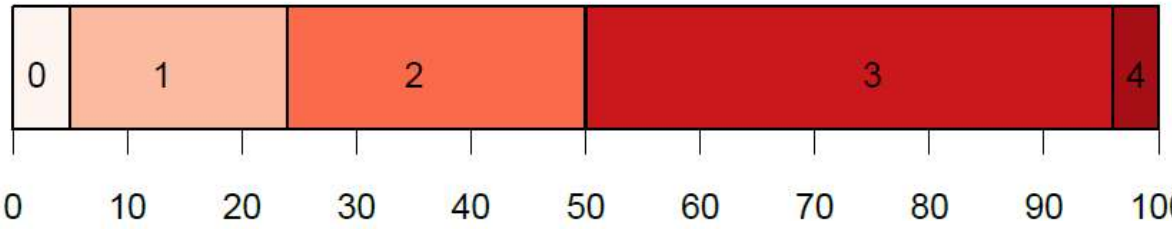
3. Zusätzliche, **komponentenspezifische** Beurteilungsmerkmale können ergänzende Informationen zur Beschreibung eines Problems liefern.

Die ICF Beurteilungsmerkmale

Es kann ein **Profil der Funktionsfähigkeit** auf Basis der Beurteilungsmerkmale erstellt werden. Das Profil bietet eine Übersicht und Beschreibung der gesamten Erfahrung der Funktionsfähigkeit eines Individuums.



Klassifikation (Coding) versus Messung



ICF-Beurteilungsmerkmale

xxx.0	**Problem nicht vorhanden** (ohne, kein, unerheblich,...)	**0 – 4 %**
xxx.1	**Problem leicht ausgeprägt** (schwach, gering,...)	**5 – 24 %**
xxx.2	**Problem mäßig ausgeprägt** (mittel, ziemlich,...)	**25 – 49 %**
xxx.3	**Problem erheblich ausgeprägt** (hoch, äußerst,...)	**50 – 95 %**
xxx.4	**Problem voll ausgeprägt** (komplett, total,...)	**96 – 100 %**

Einschränkung:

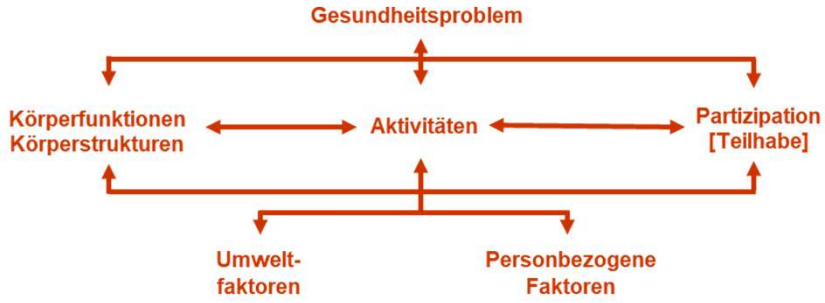
- Genauigkeit der Angabe
- Kein Vergleich zwischen Personen möglich
- Reliabilität variiert zwischen Beurteilern, Settings und Gesundheitsproblemen

Das Ausmaß von Problemen kann über andere Skalen erfasst werden:

- Visuelle Analogskalen (0-100)
- Numerische Ratingskalen (0-10)

➡ **Die ICF ist eine Klassifikation und kein Messinstrument**

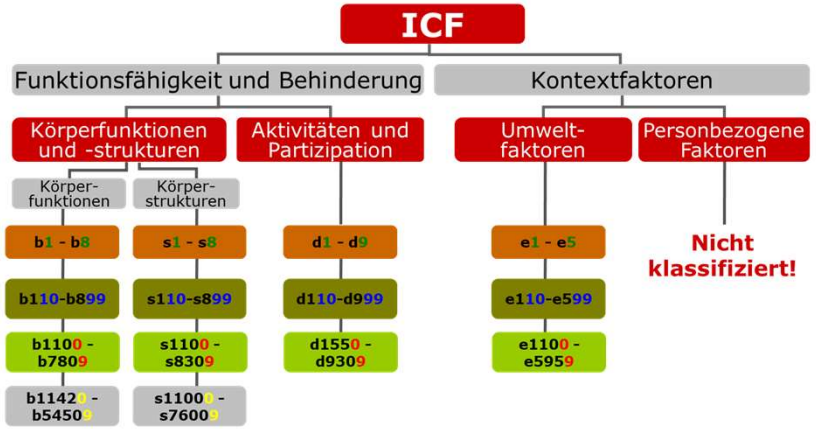
➡ Entwicklung von ICF-basierten Messinstrumenten
Operationalisierung von Aspekten der Funktionsfähigkeit



xxx.0	**Problem nicht vorhanden** (ohne, kein, unerheblich,...)	**0 – 4 %**
xxx.1	**Problem leicht ausgeprägt** (schwach, gering,...)	**5 – 24 %**
xxx.2	**Problem mäßig ausgeprägt** (mittel, ziemlich,...)	**25 – 49 %**
xxx.3	**Problem erheblich ausgeprägt** (hoch, äußerst,...)	**50 – 95 %**
xxx.4	**Problem voll ausgeprägt** (komplett, total,...)	**96 – 100 %**

xxx.8 **nicht spezifiziert**
(die verfügbare Information reicht nicht aus, um die Schwere des Problems zu bestimmen)

xxx.9 **nicht anwendbar**
(Die Kategorie ist nicht anwendbar für den Patienten)



ICF Kategorien		ICF Qualifier
		Problem: 0 1 2 3 4
b152	Emotionale Funktionen	
b280	Schmerz	
b440	Atmungsfunktionen	
b525	Defäkationsfunktionen	
b730	Funktionen der Muskelkraft	
b735	Funktionen des Muskeltonus	
b810	Schutzfunktionen der Haut	
s120	Struktur des Rückenmarks und mit ihm in Zusammenhang stehende Strukturen	
s430	Struktur des Atmungssystems	
s610	Struktur der ableitenden Harnwege	
d410	Eine elementare Körperposition wechseln	
d420	Sich verlagern	
d445	Hand- und Armgebrauch	
d450	Gehen	
d510	Sich waschen	
d530	Die Toilette benutzen	
d540	Sich kleiden	
d550	Essen	
d560	Trinken	
d850	Bezahlte Tätigkeit	
		Förderfaktor 4+ 3+ 2+ 1+ 0 / Barriere 1 2 3 4
e115	Produkte und Technologien zum persönlichen Gebrauch im täglichen Leben	
e120	Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport	
e310	Engster Familienkreis	
e340	Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen	
e355	Fachleute der Gesundheitsberufe	

Ganz Herzlichen Dank!

melissa.selb@paraplegie.ch
Sandra.Kus@med.lmu.de
Michaela.Kirschneck@med.lmu.de

Nächste Workshops mit verfügbaren Plätzen

National (deutsch): 11.-12. November (München)
https://ihrs.ibe.med.uni-muenchen.de/veranstaltungen/icf_schulung1/index.html

International (englisch): 12.–13. September (Nottwil, Schweiz)
https://www.icf-research-branch.org/